112.3

Anhang B: Modul- und Modulgruppenbeschreibungen Sekundarstufe I

vom 1. September 2017 (Stand 1. Februar 2022)

Erlassen von

Brugg-Windisch, 1. Februar 2022

Ort, Datum

Prof. Dr. Guido McCombie, Institutsleiter

Genehmigt von

Brugg-Windisch, 1. Februar 2022

Ort, Datum

Prof. Dr. Sabina Larcher Klee, Direktorin

Glossar Anhang B: Modul- und Modulgruppenbeschreibungen Sekundarstufe I

1. Modulbezeichnungen[1]

Abkürzung	Fachbereich	Modul
EWBU	Erziehungswissenschaften	Bildung und Unterricht
EWIK	Erziehungswissenschaften	Inklusion
EWIL	Erziehungswissenschaften	Individuum und Lebenslauf
EWKG	Erziehungswissenschaften	Kultur und Gesellschaft
EWMABU	Erziehungswissenschaften	Bildung und Unterricht auf Masterstufe
EWMAIL	Erziehungswissenschaften	Individuum und Lebenslauf auf Masterstufe
EWMAKG	Erziehungswissenschaften	Kultur und Gesellschaft auf Masterstufe
EWMAKL	Erziehungswissenschaften	Klassenlehrpersonen auf Masterstufe
EWMAVt	Erziehungswissenschaften	Vertiefung auf Masterstufe
FDBG	Fachdidaktik	Bildnerisches Gestalten (Bild und Kunst)
FDBS	Fachdidaktik	Bewegung und Sport
FDDE	Fachdidaktik	Deutsch
FDTTG	Fachdidaktik	Textiles und Technisches Gestalten (Design und Technik)
FDEN	Fachdidaktik	Englisch
FDERG	Fachdidaktik	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)
FDFR	Fachdidaktik	Französisch
FDIT	Fachdidaktik	Italienisch
FDMABI	Fachdidaktik	Biologie auf Masterstufe
FDMABG	Fachdidaktik	Bildnerisches Gestalten auf Masterstufe (Bild und Kunst)
FDMABS	Fachdidaktik	Bewegung und Sport auf Masterstufe
FDMACH	Fachdidaktik	Chemie auf Masterstufe
FDMADE	Fachdidaktik	Deutsch auf Masterstufe
FDMATTG	Fachdidaktik	Textiles und Technisches Gestalten auf Masterstufe (Design und Technik)
FDMAEN	Fachdidaktik	Englisch auf Masterstufe
FDMAERG	Fachdidaktik	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde) auf Masterstufe
FDMAFR	Fachdidaktik	Französisch auf Masterstufe
FDMAGE	Fachdidaktik	Geschichte auf Masterstufe
FDMAGG	Fachdidaktik	Geographie auf Masterstufe
FDMAMK	Fachdidaktik	Mathematik auf Masterstufe
FDMAMU	Fachdidaktik	Musik auf Masterstufe
FDMAPH	Fachdidaktik	Physik auf Masterstufe

[1] Änderung vom 17. Januar 2018

FDMAWAH	Fachdidaktik	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (mit Hauswirtschaft) auf Masterstufe
FDMK	Fachdidaktik	Mathematik
FDMU	Fachdidaktik	Musik
FDNT	Fachdidaktik	Natur und Technik (Physik, Chemie, Biologie)
FDRZG	Fachdidaktik	Räume, Zeiten, Gesellschaften (Geografie, Geschichte)
FDWAH	Fachdidaktik	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (mit Hauswirtschaft)
FWBG	Fachwissenschaft	Bildnerisches Gestalten (Bild und Kunst)
FWBS	Fachwissenschaft	Bewegung und Sport
FWDE	Fachwissenschaft	Deutsch
FWTTG	Fachwissenschaft	Textiles und Technisches Gestalten (Design und Technik)
FWEN	Fachwissenschaft	Englisch
FWERG	Fachwissenschaft	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebens-kunde)
FWFR	Fachwissenschaft	Französisch
FWIT	Fachwissenschaft	Italienisch
FWMABI	Fachwissenschaft	Biologie auf Masterstufe
FWMABG	Fachwissenschaft	Bildnerisches Gestalten auf Masterstufe (Bild und Kunst)
FWMABS	Fachwissenschaft	Bewegung und Sport auf Masterstufe
FWMACH	Fachwissenschaft	Chemie auf Masterstufe
FWMADE	Fachwissenschaft	Deutsch auf Masterstufe
FWMATTG	Fachwissenschaft	Textiles und Technisches Gestalten auf Master-stufe (Design und Technik)
FWMAEN	Fachwissenschaft	Englisch auf Masterstufe
FWMAERG	Fachwissenschaft	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebens-kunde) auf Masterstufe
FWMAFR	Fachwissenschaft	Französisch auf Masterstufe
FWMAGE	Fachwissenschaft	Geschichte auf Masterstufe
FWMAGG	Fachwissenschaft	Geographie auf Masterstufe
FWMAMK	Fachwissenschaft	Mathematik auf Masterstufe
FWMAMU	Fachwissenschaft	Musik auf Masterstufe
FWMAPH	Fachwissenschaft	Physik auf Masterstufe
FWMAWAH	Fachwissenschaft	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (mit Hauswirtschaft) auf Masterstufe
FWMK	Fachwissenschaft	Mathematik
FWMU	Fachwissenschaft	Musik
FWNT	Fachwissenschaft	Natur und Technik (Physik, Chemie, Biologie)
FWRZG	Fachwissenschaft	Räume, Zeiten, Gesellschaften (Geografie, Geschichte)
FWWAH	Fachwissenschaft	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (mit Hauswirtschaft)

2. Professurbezeichnungen[2]

Abkürzung	Professur
P270	Leitung Institut Sekundarstufe I und II
P27D	Professur für pädagogisch-psychologische Lehr- und Lernforschung
P27E	Professur für Bildungssoziologie
P27F	Professur für Deutschdidaktik und ihre Disziplinen
P27G	Professur für Mathematikdidaktik und ihre Disziplinen
P27H	Professur Didaktik der Gesellschaftswissenschaften und ihre Disziplinen
P27I	Professur Gesundheit, Haushalt, Wirtschaft
P27J	Professur für Didaktik in Kunst und Design
P27K	Professur Musikpädagogik im Jugendalter
P27L	Professur für Sport und Sportdidaktik im Jungendalter
P27M	Professur für pädagogische Psychologie mit Schwerpunkt Entwicklung und Erziehung
P27N	Professur Didaktik der romanischen Sprachen und ihre Disziplinen
P27O	Professur Englischdidaktik und ihre Disziplinen
P27P	Professur Naturwissenschaftsdidaktik und ihre Disziplinen
P27Q	Professur Berufspraktische Studien und Professionalisierung Sekundarstufe I
P27V	Professur für Didaktik der Informatik und Medienbildung

[2] Änderung vom 19. Juni 2019

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Inhaltsverzeichnis Sekundarstufe I konsekutiv

Berufspraktische Studien . . . **3**
Basisphase . . . 3
Erweiterungsphase . . . 5
Immersionsphase . . . 7
Konsolidierungsphase . . . 11
Erziehungswissenschaften . . . **13**
EWBU . . . 13
EWIK . . . 15
EWIL . . . 17
EWKG . . . 19
EWKL . . . 21
Fachdidaktiken . . . **23**
FDBG . . . 23
FDBI . . . 26
FDBS . . . 28
FDCH . . . 30
FDDE . . . 33
FDEN . . . 35
FDERG . . . 37
FDFR . . . 40
FDGE . . . 42
FDGG . . . 44
FDIT . . . 46
FDLA . . . 48
FDMI . . . 50
FDMK . . . 53

FDMU 57
FDNT 59
FDPH 63
FDRZG 66
FDTTG 69
FDWAH 72
Masterarbeit **74**
Masterarbeit 74

Berufspraktische Studien

Basisphase	
Professur	P27Q
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende Allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs: - Wissen und Verstehen Lernen und Entwicklung: - Wissen und Verstehen Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen: - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen Diagnose und Beurteilung: - Wissen und Verstehen Umgang mit Heterogenität: - Urteilen Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität - Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Die Beschreibung der Basisphase bezieht sich stark auf das Zusammenspiel zwischen Basispraktikum und Basisseminar, wobei das Zweite von den konsekutiv Studierenden in der Regel nicht absolviert wird.
Mögliche Themen und Inhalte	Themen und Inhalte ergeben sich grundsätzlich aus den situativen Gegebenheiten der Veranstaltungen und Praktika der Berufspraktischen Studien, z.B. Entwicklung basaler Kompetenzen im berufspraktischen Handeln.
Disziplinäre Perspektiven	Die Modulgruppe bezieht sich auf Konzepte und Theorien der Professionalisierung. Unterrichtliches Handeln setzt fachliche Kenntnis auf Bachelorniveau voraus, das in den Modulen der Fachdidaktik sukzessive erweitert wird. Erziehungswissenschaftliche Bezüge, insbesondere zur Pädagogischen Psychologie und zur Entwicklungspsychologie, sind zentral und werden bei Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht aufgegriffen und vertieft.
Spezifische Kompetenz-Ziele	Studierende treten mit ihren eigenen Schulerfahrungen, einem daraus erwachsenen Bild von Schule und vom Lehrberuf sowie in vermeintlicher Vertrautheit mit den Anforderungen des Berufs in das Studium ein. Damit dieses «Feldwissen» und die bildungsbiographisch erworbenen Überzeugungen nicht unhinterfragt bleiben und handlungsleitend sind, wird in der Basisphase einerseits die Grundlage für eine kritisch-analytische Begegnung mit der Praxis geschaffen; andererseits wird ein wissenschaftsgestütztes Basiswissen zu Schule, Unterricht, Lernen, Entwicklung und sozialer Interaktion aufgebaut. Dabei stehen insbesondere drei Bereiche im Vordergrund: - Anstoss zur Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses durch reflektierte Auseinandersetzung mit konstitutiven Merkmalen des Lehrberufs - begleiteter Einstieg in berufspraktisches Handeln und Auseinandersetzung mit eigenem Bedarf an grundlegendem Theorie- und Handlungswissen zu Unterricht - personale Kompetenzen, die sich ausdifferenzieren lassen in sozial-kommunikative Kompetenzen, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Selbstorganisations- und Selbstregulationskompetenzen (in Anknüpfung an die Beurteilung personaler Kompetenzen im Assessment). Kompetenzentwicklung im ersten Studienjahr findet also in einem Spannungsfeld zwischen der Arbeit am beruflichen Selbstverständnis und der Grundlegung basaler Kompetenzen statt. Den Professionalisierungsprozess angehender Lehrpersonen auf dieser Grundlage anzuregen, verspricht eine substantielle Auseinandersetzung mit Lehren, Lernen und Handeln im Schulfeld. Damit wird ein rein technologisch-rezeptologisches Verständnis vom Lehrerberuf erschwert und der Zugang zur Komplexität des Lehrerhandelns, aber auch zu dessen Widersprüchlichkeit, geöffnet.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbe-zeichnung	Kurzbe-schreibung	Studienstufe	Veranstaltungs-typ	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahme-voraussetzungen	Rhythmus	Art der Leis-tungsbewertung	Verantwortliche Professur
BPBPR11	Basis-Praktikum	Masterstufe	Praktikum	Pflicht	3	Voraussetzungen / bestandenes Assessment	jährlich	2er-Skala / -	P27Q
PBBS11	siehe unten		Lehrveranstaltung / Reflexionsseminar	Wahlpflicht	3	Voraussetzungen / bestandenes Assessment, gleichzeitiger Besuch Basispraktikum	jährlich	2er-Skala / Basisseminar	P27Q
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
PBBS11			Basis-Seminar 1.1 (Studierende mit Studienbeginn ab HS20 können das «Basis-Seminar» oder alternativ die «Fallarbeit» absolvieren. ACHTUNG: Die Regelstudienzeit von 4 Semestern kann nur eingehalten werden, wenn im HS gestartet wird und dabei die Fallarbeit gewählt wird.)						

Erweiterungsphase	
Professur	P27Q
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Umgang mit Heterogenität, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Allgemeinen Kompetenzziele an: Lernen und Entwicklung: - Anwendung von Wissen und Verstehen Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen: - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten Diagnose und Beurteilung: - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen Umgang mit Heterogenität: - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität: - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	(nicht anwendbar)
Mögliche Themen und Inhalte	Themen und Inhalte ergeben sich grundsätzlich aus den situativen Gegebenheiten der Veranstaltungen und Praktika der Berufspraktischen Studien, z.B. Gestaltung von Unterricht nach anerkannten Qualitätsstandards, Classroom Management, Entwicklung diagnostischer Kompetenzen im Klassenzimmer.
Disziplinäre Perspektiven	In der Masterphase wird vorausgesetzt, dass die Studierenden über solide Bestände an Wissen in Fachwissenschaft und Fachdidaktik verfügen bzw. diese im Bedarfsfall selbständig erwerben. Auf diese Kenntnisse wird die in den Berufspraktischen Studien Bezug genommen. Erziehungswissenschaftliche Bezüge werden weiterhin bei Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht aufgegriffen und vertieft.
Spezifische Kompetenz-Ziele	In der vorangehenden Immersionsphase lag ein starker Akzent auf lernorientiertem unterrichtlichem Handeln und auf der Kooperationsfähigkeit von Studierenden im Schulfeld. Die anschliessende Erweiterungsphase orientiert sich einerseits an den dabei identifizierten individuellen Entwicklungsbedarfen, andererseits an jeweils spezifischen Kompetenzzielen eines professionellen Fachunterrichts. Die Studierenden können eigenständig komplexe und längerfristige Unterrichtsvorhaben begründet konzipieren, durchführen und in ihren Wirkungen analysieren. Im Rahmen der individuellen Auseinandersetzung mit den persönlichen Entwicklungsfeldern bildet der Abschluss des Entwicklungsportfolios den erreichten Stand des Professionalisierungsprozesses ab und dient als Ausgangslage für die Identifikation individueller Entwicklungsfelder für die letzte Studienphase.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbe-zeichnung	**Kurzbe-schreibung**	**Studienstufe**	**Veranstaltungs-typ**	**Verbindlichkeit**	**ECTS**	**Teilnahme-voraussetzungen**	**Rhythmus**	**Art der Leis-tungsbewertung**	**Verantwortliche Professur**
BPEPR31	Erweiterungs-Praktikum	Masterstufe	Praktikum	Pflicht	4	Voraussetzungen / abgeschlossene und bestandene Partnerschulphase; gleichzeitiger Besuch Reflexionsseminar Unterricht 3.1	jährlich	2er-Skala / -	P27Q

BPRSF31	Reflexions-Seminar Fachunterricht 3.1	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Reflexionsseminar	Pflicht	2	Voraussetzungen / abgeschlossene und bestandene Partnerschulphase; gleichzeitiger Besuch Erweiterungspraktikum	jährlich	2er-Skala	P27Q

Immersionsphase	
Professur	P27Q
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Umgang mit Heterogenität, Kommunikation und Zusammenarbeit, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs: - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen: - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten Diagnose und Beurteilung: - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten Umgang mit Heterogenität: - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten Kommunikation und Zusammenarbeit: - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext: - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität - Anwendung von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	(nicht anwendbar)
Mögliche Themen und Inhalte	Themen und Inhalte ergeben sich grundsätzlich aus den situativen Gegebenheiten der Veranstaltungen und Praktika der Berufspraktischen Studien.
Disziplinäre Perspektiven	Die Modulgruppe bezieht sich auf Konzepte und Theorien der Professionalisierung. Unterrichtliches und schulisches Handeln setzt fachliche Kenntnis auf Bachelorniveau voraus, das in den Modulen der Fachdidaktik sukzessive erweitert wird. Erziehungswissenschaftliche Bezüge, insbesondere zur Pädagogischen Psychologie und zur Entwicklungspsychologie, sind zentral und werden bei Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht aufgegriffen und vertieft.

Spezifische Kompetenz-Ziele	Die partizipative Immersion im Schulfeld bildet das konzeptionelle Zentrum der Berufspraktischen Studien. Durch die kontinuierliche Anwesenheit und Einbindung der Studierenden sowie durch deren Mitgestaltung möglichst aller Facetten beruflichen Handelns über den Zeitraum von einem Schuljahr erfahren Studierende im zweiten Studienjahr, wie vielfältig sich professionelles Handeln im Praxisfeld ausgestaltet. Partnerschulen des Praxisfeldes und die Hochschule bilden in dieser Phase einen hybriden Raum, der durch die geteilte Verantwortung entsteht und als zentrale Zielperspektive eine Vorwegnahme integralen beruflichen Handelns für Studierende ermöglicht. Im hybriden Raum erproben und erfahren Studierende und Praxislehrpersonen gemeinsam die Dynamik einer professionellen Arbeits- und Lerngemeinschaft (Community of Practice). Eine solche kontinuierliche Einbindung führt zu erheblich mehr Erfahrungs-, Lern- und Kooperationsmöglichkeiten, als dies die Punktualität anderer Praktikumsformate erlaubt. Die Hochschule versteht sich nicht als eine praxisferne Institution, sondern wird durch kontinuierliche personelle Präsenz im Schulfeld zum Professionalisierungspartner der Schulen. Diese Professionalisierungspartnerschaft bezieht sich auf die koordinierte Unterstützung der Studierenden ebenso wie auf mögliche Impulse für das Kollegium an den Schulen. Die kontinuierliche Einbindung der Studierenden an den Schulen begünstigt folgende Teilaspekte berufspraktischer Professionalisierung: - Rollenwechsel und Rollenübernahme der Studierenden - geteilte Verantwortung von Studierenden und Lehrpersonen für Professionalität in der Planung und Durchführung von Unterricht - Verantwortungsübernahme für Lern- und Entwicklungsfortschritte der Schülerinnen und Schüler - Einbindung in kollegiale Prozesse und unterrichtsübergreifende Handlungsdimensionen von Lehrpersonen, wie Schulentwicklung, Elternarbeit, Arbeit in multiprofessionellen Teams - Möglichkeit zur substantiellen Selbst- und Fremdeinschätzung von Stärken und Entwicklungsfeldern in vielfältigen Handlungsanforderungen und Drucksituationen. Durch reflexive Distanznahme von aktuellen Handlungsbezügen und durch reflexionsfördernde Begleitformate werden im Feld Erlebnisse zu Erfahrungen verarbeitet und theoretische Konzepte zu Werkzeugen der Analyse, Erkenntnis und Begründung weiterentwickelt. Diese tragen wesentlich dazu bei, Handlungsoptionen zu erweitern.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
BPFA31	siehe unten		Lehrveranstaltung / anderes	Wahlpflicht	3	Voraussetzungen / bestandenes Assessment; gleichzeitiger Besuch Reflexionsseminar Partnerschule oder Unterricht	jährlich	2er-Skala	P27Q
BPMN21	Mentorat 2.1	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Mentorat	Pflicht	2	Voraussetzungen / bestandenes Assessment; gleichzeitiger Besuch Partnerschulpraktikum 2.1 oder 2.3; gleichzeitiger Besuch Reflexionsseminar Partnerschule	jährlich	2er-Skala	P27Q
BPMN22	Mentorat 2.2	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Mentorat	Pflicht	1	Voraussetzungen / gleichzeitiger Besuch Partnerschulpraktikum 2.3; gleichzeitiger Besuch Reflexionsseminar Partnerschule	jährlich	2er-Skala	P27Q

BPMN31	Mentorat 3.1		Lehrveranstaltung / Mentorat	Pflicht	1	Voraussetzungen / bestandenes Assessment; gleichzeitiger Besuch Reflexionsseminar Partnerschule oder Unterricht	jährlich	2er-Skala	P27Q
BPPPR21	Partnerschul-Praktikum 2.1	Masterstufe	Praktikum	Pflicht	4	Voraussetzungen / bestandenes Assessment; gleichzeitiger Besuch Reflexionsseminar Partnerschule; gleichzeitiger Besuch Mentorat 2.1	jährlich	2er-Skala / -	P27Q
BPPPR22	Partnerschul-Praktikum 2.2	Masterstufe	Praktikum	Pflicht	4	Voraussetzungen / gleichzeitiger Besuch Reflexionsseminar Partnerschule	jährlich	2er-Skala / -	P27Q
BPPPR23	Partnerschul-Praktikum 2.3	Masterstufe	Praktikum	Pflicht	4	Voraussetzungen / gleichzeitiger Besuch Reflexionsseminare Partnerschule und Unterricht 1; gleichzeitiger Besuch Mentorat 2.2 und 3.1	jährlich	2er-Skala / -	P27Q
BPPPR24	Projektpraktikum Partnerschule 2.4	Masterstufe	Praktikum	Pflicht	2	Voraussetzungen / bestandenes Assessment; gleichzeitiger Besuch Partnerschulpraktikum 2.1, 2.2 oder 2.3; gleichzeitiger Besuch Reflexionsseminar Partnerschule	jährlich	2er-Skala / -	P27Q
BPRSF22	Reflexions-Seminar Fachunterricht 2.2	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Reflexionsseminar	Pflicht	2	Voraussetzungen / gleichzeitiger Besuch Partnerschulpraktikum 2.3	jährlich	2er-Skala	P27Q
BPRSP21	Reflexions-Seminar Partnerschule 2.1	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Reflexionsseminar	Pflicht	4	Voraussetzungen / bestandenes Assessment; gleichzeitiger Besuch Partnerschulpraktikum 2.1, 2.2 oder 2.3	jährlich	2er-Skala	P27Q

Stichworte zum Inhalt (fakultativ)	
BPFA31	Fallarbeit (Studierende mit Studienbeginn ab HS20 können das «Basis-Seminar» oder alternativ die «Fallarbeit» absolvieren. ACHTUNG: Die Regelstudienzeit von 4 Semestern kann nur eingehalten werden, wenn im HS gestartet wird und dabei die Fallarbeit gewählt wird.)

Konsolidierungsphase	
Professur	P27Q
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Umgang mit Heterogenität, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs: - Selbstlernfähigkeiten Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen: - Selbstlernfähigkeiten Diagnose und Beurteilung: - Selbstlernfähigkeiten Umgang mit Heterogenität: - Selbstlernfähigkeiten Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität: - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	(nicht anwendbar)
Mögliche Themen und Inhalte	Themen und Inhalte ergeben sich grundsätzlich aus den situativen Gegebenheiten der Veranstaltungen und Praktika der Berufspraktischen Studien.
Disziplinäre Perspektiven	In der Masterphase wird vorausgesetzt, dass die Studierenden über solide Bestände an Wissen in Fachwissenschaft und Fachdidaktik verfügen bzw. diese im Bedarfsfall selbständig erwerben. Auf diese Kenntnisse wird die in den Berufspraktischen Studien Bezug genommen. Erziehungswissenschaftliche Bezüge werden weiterhin bei Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht aufgegriffen und vertieft.
Spezifische Kompetenz-Ziele	In der Konsolidierungsphase geht es darum, die aufgebauten Bestände an wissenschaftlichem Wissen, Erfahrungswissen und Handlungskompetenzen miteinander zu verknüpfen, damit sie zu einem begründungsfähigen und flexibel anwendbaren Professionswissen konsolidiert werden. Neben der Kontextualisierung beruflichen Handelns in den theoretischen Wissensbeständen wird die professionelle Handlungsfähigkeit fokussiert, mit dem Ziel elementarer Berufsfähigkeit und kontinuierlicher professioneller Weiterentwicklung. Die Konsolidierung erfolgt auf Grundlage eigenen, gut dokumentierten Unterrichts, der in der Folge individuell und in Seminaren analysiert und weiterentwickelt wird. Mit der abschliessenden individuellen Arbeitsleitung des Video-Portfolios belegen die Studierenden, dass sie eigenen Unterricht begründet planen, professionell durchführen und theoriegestützt analysieren können, sowie fähig sind, daraus eigene Entwicklungsziele abzuleiten.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbe-zeichnung	**Kurzbe-schreibung**	**Studienstufe**	**Veranstaltungs-typ**	**Verbindlichkeit**	**ECTS**	**Teilnahme-voraussetzungen**	**Rhythmus**	**Art der Leis-tungsbewertung**	**Verantwortliche Professur**
BPKP41	Konsolidierungs-Praktikum		Praktikum	Pflicht	4	Voraussetzungen / abgeschlossene Partnerschulphase; gleichzeitiger Besuch Konsolidierungssem inar; gleichzeitiger Besuch Mentorat 4	semesterweise	2er-Skala / -	P27Q

BPMN41	Mentorat 4, kombiniert mit RS		Lehrveranstaltung / Mentorat	Pflicht	2	Voraussetzungen / abgeschlossene und bestandene Partnerschulphase; gleichzeitiger Besuch Konsolidierungspraktikum; gleichzeitiger Besuch Konsolidierungsseminar	semesterweise	2er-Skala	P27Q
BPRSK41	Konsolidierungs-Seminar		Lehrveranstaltung / Reflexionsseminar	Pflicht	2	Voraussetzungen / abgeschlossene und bestandene Partnerschulphase; gleichzeitiger Besuch Konsolidierungspraktikum; gleichzeitiger Besuch Mentorat 4	semesterweise	2er-Skala	P27Q
BPVP2A	Video-Portfolio		Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	4	Voraussetzungen / 1. Belegung frühestens im Semester, in dem die letzten Lehrveranstaltungen der Berufspraktischen Studien belegt werden; 2. Zum Zeitpunkt der Einreichung sind alle Lehrveranstaltungen der Berufspraktischen Studien bestanden	semesterweise	6er-Skala / Erstellen einer Dokumentation, die Planungen, gefilmten Unterricht und Analysen und Reflexionen enthält. Einreichung i. d. R. Mitte Semester. Genaue Termine und Art der Einreichung werden rechtzeitig bekanntgegeben.	P27Q

Erziehungswissenschaften

EWBU	
Professur	P27D
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Umgang mit Heterogenität, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext
Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilnahme am fachwissenschaftlichen Diskurs - Wissen und Verstehen - Urteilen Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen Umgang mit Heterogenität - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext - Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	- Umgang mit Heterogenität Die Modulgruppe vermittelt Handlungs- und Reflexionskompetenzen, auf deren Grundlage die Studierenden zu einer heterogenitätssensiblen, d.h. adaptiven und schülerorientierten Gestaltung unterrichtlicher Bildungsprozesse befähigt werden. - Zentrale Themen des pädagogischen Handelns Im Rahmen der Modulgruppe werden u.a. folgende Themen behandelt, die das pädagogische Handeln zum Gegenstand haben: Unterricht als Interaktionssystem; Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsgestaltung; Unterrichtsqualität, Strategien des classroom management. - Querschnittsthemen der Didaktik Die Modulgruppe vermittelt allgemeindidaktische Theorien und Modelle, behandelt Ansätze der Differenzierung und Individualisierung und thematisiert allgemeine lerntheoretische Grundlagen.

Mögliche Themen und Inhalte	Die Modulgruppe vermittelt ein schulpädagogisch, pädagogisch-psychologisch und pädagogisch-soziologisch fundiertes Wissen, das die Studierenden zu einem reflexiven Verstehen unterrichtlicher Lehr-Lern-Interaktionen sowie zu einer auf diesem aufbauenden schülerorientierten, lernwirksamen und heterogenitätssensiblen Unterrichtsgestaltung befähigt. Die zentralen Inhalte der gesamten Modulgruppe können im Rahmen folgender möglicher Themenfelder exemplarisch bearbeitet werden. - Unterricht als komplexer Interaktionsprozess - Unterrichtsqualität als Orientierungsrahmen professioneller Praxis - Motivationale und emotionale Faktoren des Lernens - Kognitive Aktivierung, Kontrollkognitionen/Attributionen - Methoden und Inszenierungsformen des Unterrichts/ Allgemeine Didaktik - Klassenführung und Umgang mit Disziplinkonflikten - Individuelle und soziale Bedingungen des Lernens - Adaptive Unterrichtsplanung - Differenzierung im Spannungsfeld von Förderung und Selektion - Inklusion/Exklusion in Schule und Unterricht - Unterricht beobachten: Micro Teaching, Rekonstruktive Kasuistik, Videoanalysen
Disziplinäre Perspektiven	Schulpädagogik, Pädagogische Psychologie, Pädagogische Soziologie, Erziehungs- und sozialwissenschaftliche Schul- und Unterrichtsforschung
Spezifische Kompetenz-Ziele	Die Studierenden kennen grundlegende Aspekte von Theorien des Unterrichts, Theorien des Lernens, allgemeindidaktischen Modellen des Unterrichtens sowie Konzepten von Unterrichtsqualität und können das erworbene theoretische Wissen im Rahmen der Analyse und Reflexion idealtypischer Unterrichtssituationen anwenden. Sie kennen Modelle der Planung von Unterricht sowie fachübergreifende unterrichtsmethodische Prinzipien und können diese kritisch beurteilen. Sie können Formen des Lehrens sowie individuell und sozial variierende Bedingungen des Lernens systematisch zueinander in Beziehung zu setzen und daraus Rückschlüsse für die Planung und Reflexion von Unterricht ziehen. Sie kennen Formen und Methoden der Lerngruppendifferenzierung und besitzen Sensibilität für die Strukturbedingungen pädagogischen Handelns im Spannungsfeld von Lernförderung und Selektion. Die Studierenden können Befunde qualitativer sowie quantitativer Unterrichtsforschung adäquat interpretieren. Sie kennen Prinzipien und Methoden der Unterrichtsbeobachtung und können diese auf empirische Fälle anwenden. Sie verfügen über die Fähigkeit, unterrichtliche Interaktionsmuster und -strukturen differenziert zu erkennen und in Bezug auf deren Einfluss auf individuelle Lernprozesse kritisch zu beurteilen. Sie können eigene Fallanalysen auf Basis durchführen und Schlussfolgerungen für die reflexive Gestaltung von Unterricht sowie für die eigene Professionalisierung ziehen. Sie sind in der Lage, problemsensible Fallanalysen situativen pädagogischen Handelns anzufertigen, lösungsorientierte Handlungsalternativen zu entwickeln und die Folgen und Nebenfolgen ihres professionellen Handelns im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext zu evaluieren. Sie können sich kritisch mit eigenen Beobachtungsweisen, Erfahrungen, Vorstellungen und Einstellungen auseinandersetzen. Die Studierenden verstehen institutionelles pädagogisches Handeln als reflexionsgeleitete professionelle Praxis und entwickeln die Fähigkeit, unter Bedingungen struktureller Ungewissheit pädagogisch eigenverantwortlich, folgerichtig und schülerorientiert zu handeln. Die Studierenden verfügen über theoretische und methodische Kenntnisse, die es ihnen ermöglichen, ihre Masterarbeit thematisch und konzeptionell zu planen und zu realisieren.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
EWBU11	Bildung und Unterricht 1	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Vorlesung	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27D
EWBU13	Bildung und Unterricht 3	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27D
EWBU21	Bildung und Unterricht 4	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27D

EWIK	
Professur	P24G
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Umgang mit Heterogenität, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Kommunikation und Zusammenarbeit
Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Umgang mit Heterogenität - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext - Wissen und Verstehen - Urteilen Kommunikation und Zusammenarbeit - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Umgang mit Heterogenität Die Modulgruppe trägt zur Behandlung des fächerübergreifenden Themas „Umgang mit Heterogenität“ aus einer erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Perspektive bei und berücksichtigt insbesondere die für schulische Bildungsprozesse zentralen Kategorien der Behinderung, des Geschlechts und der Herkunft mit dem Ziel, Studierenden den Aufbau eines Professionsverständnisses zu ermöglichen, das sich am Lehren und Lernen unter Bedingungen von Heterogenität ermöglicht. Bezug zu Lehrplan 21 und den dort vorgesehenen fächerübergreifenden Themen Die Modulgruppe trägt zur Behandlung des fächerübergreifenden Themas „Bezug zu Lehrplan 21“ aus einer erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Perspektive bei und berücksichtigt insbesondere die für schulische Bildungsprozesse zentralen Themen der Kompetenzorientierung und Standardisierung sowie der überfachlichen Kompetenzen („Life-Skills“), mit dem Ziel, Studierenden den Aufbau eines Professionsverständnisses zu ermöglichen, das sich am Lehren und Lernen unter Bedingungen von Heterogenität ermöglicht.
Mögliche Themen und Inhalte	Die Modulgruppe bietet einen Überblick über gesellschaftliche, politische, kulturelle Diskussionen und rechtlicher Rahmenbedingungen schulischer Inklusion. Es werden Gemeinsamkeiten und Differenzen zwischen Menschen und deren Hervorbringung und Bearbeitung in Gesellschaft und Schule thematisiert. Die Aufgaben und Herausforderungen inklusiver Bildung werden mit Fokus auf die Möglichkeiten und Herausforderungen einer mehr-gliedrigen, nach Leistung differenzierten Sekundarstufe diskutiert und anhand von Modellen erläutert. Die Studierenden lernen Modelle und Theorien zur Gestaltung von inklusiven Bildungsprozessen auf der Sekundarstufe 1 kennen. Die Studierenden erwerben Wissen über die kooperative Gestaltung inklusiven Unterrichts, v.a. mit sonderpädagogischen Fachpersonen. Sie lernen, ihr pädagogisches Handeln und ihre Entscheidungen gegenüber anderen Fachpersonen kommunizieren zu können.
Disziplinäre Perspektiven	Die Modulgruppe orientiert sich an erziehungs- und sozialwissenschaftlich fundierten Wissensbeständen zu schulischen Bildungsprozessen im Kontext von Inklusion. Von besonderer Bedeutung sind Ergebnisse der Sozialisations- und Bildungsforschung in Verbindung mit inklusionspädagogischem Wissen.
Spezifische Kompetenz-Ziele	Die Studierenden verfügen über erziehungs- und sozialwissenschaftliche Wissensbestände des Fachdiskurses zu Inklusion unter besonderer Berücksichtigung der Kategorien der Behinderung, des Geschlechts und der Herkunft in Gesellschaft und Schule. Sie kennen ausgewählte theoretische Zugänge zur Erklärung von Leistungsdifferenzen und Schulschwierigkeiten und können diese mit Dritten angemessen diskutieren. Die Studierenden nutzen Theorien und Modelle inklusiver Bildung und können diese vor dem Hintergrund an sie gestellter Anforderungen als Sekundarstufenlehrpersonen reflektieren. Sie kennen die gesellschaftlichen und bildungspolitischen Herausforderungen einer an Inklusion orientierten Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die Studierenden verfügen über theoretisches und methodisches Wissen zur Konzeption und Durchführung heterogenitätssensibler, Lehr-Lern-Arrangements in der Sekundarstufe unter besonderer Berücksichtigung der überfachlichen Kompetenzen.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbe-zeichnung	Kurzbe-schreibung	Studienstufe	Veranstaltungs-typ	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahme-voraussetzungen	Rhythmus	Art der Leis-tungsbewertung	Verantwortliche Professur

EWIK12	Inklusive Unterrichtsgestaltung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P24G
EWIK1A	Vertiefte Auseinandersetzung mit Themen der Lehrveranstaltungen	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Keine	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	P24G

EWIL	
Professur	P27M
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen Lernen und Entwicklung - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität - Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Umgang mit Heterogenität: Der Umgang mit Heterogenität wird in der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Entwicklungsständen und -verläufen bei Jugendlichen auf der Zielstufe diskutiert.
Mögliche Themen und Inhalte	Diese Modulgruppe thematisiert zielstufenspezifische lern- und entwicklungstheoretische Grundlagen. Dabei können die folgenden möglichen Inhalte thematisiert werden: - Ausgewählte Entwicklungstheorien und Entwicklungsauffassungen - Altersspezifische Entwicklungsthemen (Entwicklungsaufgaben, Transitionsprozesse, Entwicklungsrisiken, Resilienz) - Identitäts- und Selbstkonzeptentwicklung - Entwicklung sozialer Rollen im Jugendalter - Krisenhafte Entwicklungen, Beeinträchtigungen bei der Bewältigung alterstypischer Entwicklungsaufgaben, Risikofaktoren, Bewältigungsstrategien und Resilienz (-entwicklung) - Entwicklungspsychopathologie und Erklärungsansätze für die Entstehung psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter. - Bildung im Spannungsfeld von Verwertbarkeit und Persönlichkeitsentwicklung - Macht und Autorität im pädagogischen Verhältnis - Soziale Milieus, Lebenswelten von Jugendlichen, ausserschulische Sozialisation - Grundlegende Prozesse des Lernens - Lernen und Wissenserwerb - Gehirn und Gedächtnis - Motivationale und emotionale Aspekte des Lernens - Pädagogisch-psychologische Diagnostik
Disziplinäre Perspektiven	- Entwicklungspsychologie - Pädagogische Psychologie - Soziologie der Jugend - Entwicklungspsychopathologie - Erziehungs- und Bildungstheorie
Spezifische Kompetenz-Ziele	Die studierenden kennen lern- und entwicklungstheoretisches Grundlagen und können diese thematisch ausdifferenziert auf unterrichtliche Prozesse und altersspezifische Phasenverläufe beziehen. Zudem können die Studierenden alterstypische Lern- und Entwicklungsthemen aus verschiedenen theoretischen Perspektiven vertieft diskutieren. Dazu werden die Bereiche Motivation, Kognition, Entwicklung und Sozialisation spezifisch vertieft. So beispielsweise im Bereich motivationaler Aspekte mit Blick auf handlungsregulative oder -interpretative Aspekte. Kognitive Zugänge fokussieren Vertiefungen im Bereich von Gehirnfunktionen, von emotionalen Aspekten des Lernens bzw. von Transferleistungen. Entwicklungsspezifische Blicke werden z. B. hinsichtlich dem Aufbau von Selbstkonzepten, bezüglich Herkunftsaspekten oder hinsichtlich psychosozialer Dimensionen der Entwicklung (Identität) ausdifferenziert.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbe-zeichnung	Kurzbe-schreibung	Studienstufe	Veranstaltungs-typ	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahme-voraussetzungen	Rhythmus	Art der Leis-tungsbewertung	Verantwortliche Professur

EWIL11	Entwicklung und Lernen 1	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27M
EWIL12	Entwicklung und Lernen 2	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27M
EWIL2A	Vertiefte Auseinandersetzung mit selbstgewählten Themen aus den Seminaren	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Parallel oder vorausgehender Besuch des letzten EWIL Moduls	semesterweise	6er-Skala / Mündliche Prüfung (30 Minuten)	P27M

EWKG	
Professur	P27E
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Umgang mit Heterogenität, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs - Urteilen Umgang mit Heterogenität - Wissen und Verstehen - Urteilen Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Umgang mit Heterogenität Die Studierenden befassen sich mit grundlegenden Dimensionen von Bildungsungleichheit wie sozialer Herkunft, Geschlecht, Migrationsmerkmalen sowie theoretischen Perspektiven, welche das Zustandekommen dieser Ungleichheiten zu erklären vermögen. Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Die Studierenden setzen sich aufgrund der widersprüchlichen Funktionen von schulischer Bildung mit den Antinomien ihres professionellen Handelns zwischen Fördern und Auslesen auseinander.
Mögliche Themen und Inhalte	Die Modulgruppe behandelt grundlegende Fragen und Problemstellungen zum Verhältnis von Schule, Bildung, Individuum und Gesellschaft aus einer systemischen Sicht. Fokussiert werden die Strukturen, Funktionen und Organisationsformen von Bildung, deren historische Entwicklungen im Kontext gesellschaftlichen Wandels, die kommunalen, kantonalen und nationalen Governancestrukturen, die in den Organisationsformen eingelagerten unterschiedlichen Wissenskonzeptionen sowie die Folgen für die Lehr-Lernkulturen, Bildungslaufbahnen und gesellschaftliche Ungleichheit. Die Modulgruppe strebt die Entwicklung eines forschungsorientierten professionellen Habitus an und befähigt die Studierenden, eine eigene kleine Forschungsarbeit durchzuführen. Das dazugehörige Modul und die individuelle Arbeitsleistung sind deshalb als Forschungswerkstatt konzipiert. -Bildungssystem Schweiz (Institutionalisierung, Struktur, Transformationen und Persistenz) -Bildung im Lebenslauf, Schul- und Berufswahl, Transitionen, Lebenslanges Lernen -Profession Lehrberuf -Phänomene und Erklärungen zu Bildungsungleichheiten -Schule im Kontext des gesellschaftlichen Wandels (Veränderungen der Arbeitswelt, der Familienstrukturen u.a.) -Educational Governance in der Volksschule und aktuelle bildungspolitische Debatten -Organisationale Rahmenbedingungen von Schule, Unterricht, Lehrprofession
Disziplinäre Perspektiven	Soziologie, Politologie, Philosophie, Wirtschaftswissenschaften, Ethnographie

Spezifische Kompetenz-Ziele	Die Studierenden setzen sich mit soziologischen Theorien und Konzepten zur Analyse des Verhältnisses von Schule und Gesellschaft auseinander. Sie analysieren und beurteilen aktuelle bildungspolitische Entwicklungen und Phänomene auf der Basis wissenschaftsbasierter Erkenntnisse und gelangen so zu einem tieferen Verständnis der organisationalen Rahmenbedingungen ihres beruflichen Handelns. Die Studierenden wissen, welche familiären, organisationsbezogenen, systemischen und gesellschaftlichen Faktoren Bildungsprozesse und Bildungserfolg beeinflussen und zu Bildungsungleichheiten nach sozialer Herkunft, Geschlecht, Ethnie, Erstsprache und Migrationshintergrund führen. Sie können ihre eigene schulische und unterrichtliche Situation hinsichtlich ungleichheitsrelevanter Aspekte reflektieren. Die Studierenden kennen die zentralen Strukturen, Regelungen, Normen und Steuerungsinstrumente des föderalistischen Bildungssystems der Schweiz sowie aktuelle Transformationsprozesse – insbesondere auf Sekundarstufe I und II – und können damit einhergehende (veränderte) Anforderungen an die Profession interpretieren und beurteilen. Sie können sich rollenkonform und situationsgerecht verhalten, die öffentliche Aufgabe der Schule gegenüber Dritten (z.B. Erziehungsberechtigten, vorgesetzten Stellen) sachgerecht darstellen und sich an Projekten und Prozessen der Schulentwicklung aktiv und verantwortlich beteiligen. Die Studierenden sind fähig, gesellschaftliche Phänomene und Spannungsfelder im Bereich Schule und Bildung zu beobachten und zu benennen (Wissen), hieraus eine konkrete Problemstellung abzuleiten und diese theoretisch und empirisch gemäss den Grundregeln empirischer Sozialforschung zu bearbeiten. Sie bringen die Voraussetzung mit, ihre Ergebnisse sowohl in einem wissenschaftlichen wie praxisnahen Kontext mündlich wie schriftlich darzustellen und zu erklären.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbe-zeichnung	Kurzbe-schreibung	Studienstufe	Veranstaltungs-typ	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahme-voraussetzungen	Rhythmus	Art der Leis-tungsbewertung	Verantwortliche Professur
EWKG11	Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27E
EWKG21	Forschungswerkstat t Bildungssoziologie	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27E
EWKG2A	Forschungsarbeit (in Kleingruppe von 2-4 Personen) zu Thematik und Methodik von Seminar EWMAKG2.1	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Gleichzeitige Belegung von Seminar EWKG2.1	jährlich	6er-Skala / Präsentation Forschungsarbeit in Forschungskolloqui um 45 Minuten (inkl. Diskussion)	P27E

EWKL	
Professur	P27D
Beteiligte Professuren	P27M S Professur Entwicklungspsycholgie
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Kommunikation und Zusammenarbeit
Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen Lernen und Entwicklung - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen Kommunikation und Zusammenarbeit - Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Umgang mit Heterogenität Der Umgang mit Heterogenität wird in der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Funktionen als Lehrperson thematisiert.
Mögliche Themen und Inhalte	Die Modulgruppen legt ihren Fokus auf überfachliche Aspekte in der Funktion einer Lehrperson. Das ist auf der einen Seite, die Fun einer Klassenlehrperson zu übernehmen oder auch die Jugendlichen in ihrer beruflichen Orientierung zu begleiten. - Entwicklungsaufgaben - Identitätsentwicklung - Berufswahltheorien - Entscheidungstheorien - Ressourcenförderung - Risikoverläufe - Gestaltung eines lernförderlichen Schul- und Klassenklimas - Diskriminierungsfreie Lernumgebung - Kommunikation und Zusammenarbeit mit Eltern - Konfliktmanagement - Qualitätsmanagement - Theorien und Konzepte der Schul- und Unterrichtsentwicklung - Koordination von und Kooperation in Klassenteams
Disziplinäre Perspektiven	-Entwicklungspsychologie -Arbeits- und Organisationspsychologie -Psychologie der Lebensspanne -Positive Psychologie -Pädagogische Soziologie -Schul- und Unterrichtsentwicklung -Psychologie und Soziologie des Jugendalters -Schulpädagogik -Schulkultur- und Schulklimaforschung -Schul- und Unterrichtsentwicklung

Spezifische Kompetenz-Ziele	Die Studierenden kennen Verantwortungsbereiche über den Fachunterricht hinaus und sind beispielsweise in der Lage die Funktion einer Klassenlehrperson zu übernehmen oder auch die Jugendlichen in ihrer beruflichen Orientierung zu begleiten. Dabei können die Studierenden die Heranwachsenden in Bezug auf ihre berufliche Orientierung unterstützen und diese dabei in ihrer persönlichen Entwicklung fördern. Die Studierenden kennen theoretisch und empirisch gestützt Erfolgs- und Risikofaktoren des Berufswahlprozesses für die Jugendlichen. Des Weiteren sind die Studierenden können, in Zusammenarbeit mit externen Fachpersonen, Schülerinnen und Schüler bei der Wahl eines Berufes oder einer weiterführenden Schule zu beraten und zu begleiten. Sie sind zudem in der Lage ihren berufswahlorientierenden Unterricht theoretisch abgestützt anzudenken sowie Aspekte der Heterogenität zu berücksichtigen. Dabei können die Studierenden ihr professionelles Handeln kritisch reflektieren. Die Studierenden setzen sich mit der Gestaltung- und Entwicklung eines lernförderlichen Schul- und Klassenklimas als zentralen Aufgabenbereich von Klassenlehrpersonen auseinander und sind insbesondere mit den Anforderungen im Bereich der Beratung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern sowie der bildungs-partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Eltern vertraut. Sie verstehen Schule und Unterricht als Lebensraum, erwerben Wissen über Peer-Group-Dynamiken und Rollenkonflikte von Her-anwachsenden sowie über den Aufbau eines lernförderlichen pädagogischen Beziehungsgefüges. Sie können die Kommunikation mit Eltern verständigungs- und lösungsorientiert gestalten und können Elterngespräche beratend und unterstützend führen. Die Studierenden wissen, dass die moderne Schule erweiterte Anforderungen an die Professionalität von Klassenlehrpersonen stellt, die kommunikative, kooperative, organisatorische und konzeptionell-planerische Kompetenzen wie bspw. die Fähigkeit zur Koordination von Klassenteams, zur Kooperation mit Schulleitung, Fachpersonen und externen Partnern sowie zur aktiven Partizipation an schulischen Gremien umfassen. Sie kennen zudem zentrale Aufgaben und Prinzipien der Qualitätssicherung und -entwicklung auf den Ebenen Schule und Unterricht.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbe-zeichnung	Kurzbe-schreibung	Studienstufe	Veranstaltungs-typ	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahme-voraussetzungen	Rhythmus	Art der Leis-tungsbewertung	Verantwortliche Professur
EWKL21	Klassenlehrperson	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27D
EWKL22	Berufliche Orientierung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27D

Fachdidaktiken

FDBG	
Professur	P27J
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität - Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: Die Studierenden können überfachliche Kompetenzen bei der Planung von Fachunterricht einbeziehen, konkrete Aufgabenstellungen formulieren und erproben (z.B. Kompetenzbereich Kontext und Orientierung). Einflüsse der Bildungsstandards und des Lehrplan 21 auf die Fachentwicklung analysieren und interpretieren. Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Studierende kennen die Bedeutung wissenschaftlich fundierter Qualitätsmerkmalen von Fachunterricht und können ausgewählte Kriterien im eigenen Unterricht erproben und kritisch reflektieren
Mögliche Themen und Inhalte	Die Studierenden erarbeiten sich grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, um im Schulfach Bildnerisches Gestalten Lernprozesse zu initiieren, zu begleiten und zu evaluieren. Sie kennen Bildungsziele, Themenfelder und Inhalte des Faches und können auf der Basis aktueller Fachverständnisse eine eigene Position einnehmen und begründen. Die Studierenden initiieren, entwickeln, erproben, reflektieren und evaluieren fachdidaktische Konzepte für Schule und Unterricht, die ästhetisches Lernen in künstlerischen Denk- und Gestaltungsprozessen ermöglichen, dabei jugendkulturelle Ausdrucksformen einbeziehen und insgesamt zu einer ästhetischen Literalität beitragen. - Verschiedene Typen von Aufgabenformaten (Lern- und Leistungsaufgaben, Projekt- und Portfolioarbeit) - Einsatz bildnerischer Mittel in Lehr- und Lernarrangements - Produktion, Rezeption und Reflexion als Fachmethoden zur Entwicklung von Bildkompetenz - Individuelle Bildzugänge als Beitrag zur Ausdrucksfähigkeit von Jugendlichen und ihrer Orientierung in der Gegenwart - Evaluation ästhetischer Bildungsprozesse - Kunstpädagogische Forschung kennen und als Beitrag zum Fachdiskurs nutzen - Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen in Hinblick auf die Masterarbeit - Lernumgebungen entwickeln und erproben: Bedeutung empirischer Forschung in „ Bild und Kunst“

Disziplinäre Perspektiven	- Fachspezifische Aufgabenkultur - Fachliche Unterrichts- und Bildungsziele - Kreativer Lernprozess - Methodenrepertoire - Die Studienfächer "Design & Technik", "Bild & Kunst" sowie "Musik & Klang" nehmen die Interdisziplinarität der Studiengangkonzeption explizit auf und die Studierenden entwickeln in der Masterphase ein Verständnis interdisziplinärer ästhetischer und technischer Literalität. - Medientechnologie im Kontext von "Bild und Kunst" sowie im interdisziplinären Kontext - Projektbezogene Lernumgebungen entwickeln und erproben - Ästhetische Transformation als Erkenntnismöglichkeit in pädagogischen Prozessen - Kunstgemässe Ausdruckformen im Kontext von Unterricht und Schule anwenden und erproben
Spezifische Kompetenz-Ziele	Die Studierende kennen Positionen und didaktische Konzepte in Bild und Kunst und können diese kritisch hinterfragen und begründet anwenden. Sie kennen vielfältige Ausprägungen des bildnerischen Denkens und Handelns und können dies in didaktischen Settings einbeziehen. Die Studierenden wissen um die aktuellen Herausforderungen der Medienkultur und können jugendkulturelle Ausdrucksweisen in ihr didaktisches Handeln einbeziehen. Fachliche Kompetenzen sowie ihr ästhetisches Knowhow können die Studierenden in disziplinären und interdisziplinären Lernsettings einbringen und in Bezug auf fachliche und fachdidaktische Qualitätskriterien reflektieren und bewerten. In der interdisziplinären Ausrichtung können die Studierenden ihr professionsspezifisches Fachwissen anwenden und Unterrichts- und Schulprojekte konzipieren und durchführen, die damit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Schulkultur leisten können Die Studierenden sind dazu fähig, eine selbstreflexive, kritische Haltung zu ihrem eigenen professionellen Handeln einzunehmen und ästhetische Lehr-Lernprozesse hinsichtlich fachlicher und fachdidaktischer Qualitätsmerkmale zu evaluieren und weiterzuentwickeln.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbe-zeichnung	Kurzbe-schreibung	Studienstufe	Veranstaltungs-typ	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahme-voraussetzungen	Rhythmus	Art der Leis-tungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDBG11	siehe unten	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27J
FDBG12	siehe unten	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27J
FDBG14	Aufgabenkultur im Schulfach Bildnerisches Gestalten	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FDBG16	Kunstpädagogische Forschung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FDBG1A	siehe unten	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Belegung der Module FDBG1.1; 1.2; 1.4 sowie 1.6	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche oder Mündliche Prüfung	P27J

Stichworte zum Inhalt (fakultativ)

FDBG11	Bildnerische Denk- und Handlungsweisen zwischen Kunst und Pädagogik (Studierende mit Studienbeginn vor HS19 studieren entweder nach dem vorhandenen Überführungsdatenblatt oder wählen aus den Modulen FDBG1.1, 1.2, 1.4, 1.5, 1.6, 2.3 vier Module und absolvieren die IAL FDBG1A oder 2A. Studierende mit Studienbeginn ab HS19 müssen zwingend FDBG1.1, 1.2, 1.4, 1.6 und IAL FDBG1A absolvieren.)

FDBG12	Lernprozesse initiieren, begleiten und bewerten im Schulfach Bildnerisches Gestalten (Studierende mit Studienbeginn vor HS19 studieren entweder nach dem vorhandenen Überführungsdatenblatt oder wählen aus den Modulen FDBG1.1, 1.2, 1.4, 1.5, 1.6, 2.3 vier Module und absolvieren die IAL FDBG1A oder 2A. Studierende mit Studienbeginn ab HS19 müssen zwingend FDBG1.1, 1.2, 1.4, 1.6 und IAL FDBG1A absolvieren.)
FDBG1A	IAL Bildnerisches Gestalten 1A (Studierende mit Studienbeginn vor HS19 studieren entweder nach dem vorhandenen Überführungsdatenblatt oder wählen aus den Modulen FDBG1.1, 1.2, 1.4, 1.5, 1.6, 2.3 vier Module und absolvieren die IAL FDBG1A oder 2A. Studierende mit Studienbeginn ab HS19 müssen zwingend FDBG1.1, 1.2, 1.4, 1.6 und IAL FDBG1A absolvieren.)

FDBI	
Professur	P27P
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe an professionsspezifischem Diskurs - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Urteilen Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Umgang mit Heterogenität: - Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für die Planung und Durchführung von Unterricht Querschnittsthemen der Didaktik - Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen Zentrale Themen des pädagogischen Handelns - Die Zusammenarbeit im Team spielt im Zusammenhang mit der Vernetzung der naturwissenschaftlichen Disziplinen eine bedeutende Rolle Bezug zu fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: - Natur & Technik - Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) - Mathematik - Technisches Gestalten - Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) - Räume, Zeiten, Gesellschaft (RZG) - Informatik und Medien
Mögliche Themen und Inhalte	Die im Bachelorstudium erworbenen Kompetenzen werden vertieft und erweitert. Vertiefung: Mikroskopieren im Schulunterricht, Umwelterziehung, Sexualpädagogik, ausserschulische Lernorte Erweiterung: Umgang mit Lebendigem, Pflegerisches Prinzip, gendergerechter Biologieunterricht
Disziplinäre Perspektiven	FD Biologie, FW Biologie, Bereichsdidaktik Naturwissenschaften, FW Integrierte Naturwissenschaften

Spezifische Kompetenz-Ziele	Die Studierenden vertiefen und erweitern ihre fachdidaktischen Kompetenzen aus dem Bachelor an exemplarischen Inhalten. Vertiefung: Sie kennen die fachdidaktischen Besonderheiten der Disziplin Biologie innerhalb der Naturwissenschaften und können diese in die Unterrichtsgestaltung einbringen. Sie können sich selbständig neue Teilbereiche der Biologie erschliessen, didaktisch aufarbeiten und daraus Unterrichtseinheiten mit theoretischen wie auch experimentellen Aufgaben für unterschiedliche Zielgruppen entwickeln. Sie können typische biologische Unterrichtseinheiten mit induktiven und deduktiven Elementen selbst gestalten, durchführen und reflektieren. Die Studierenden können fachspezifische Medien und Lehrmittel der Biologie kriteriengestützt analysieren und einsetzen. Erweiterung: Die Studierenden können verschiedene Unterrichts- und Arbeitsformen im naturwissenschaftlichen Unterricht einsetzen und für die Binnendifferenzierung nutzbar machen. Sie kennen erfolgversprechende Zugänge und Vorgehensweisen im naturwissenschaftlichen Unterricht sowohl für die fachspezifischen wie für den fächerübergreifenden Unterricht. Sie sind mit dem Einsatz fachspezifischer Medien und Lehrmittel und verschiedener Lernanlässe an ausserschulischen Lernorten vertraut und können deren Bedeutung für das fachbezogene und fächerübergreifende Lernen und Verstehen einschätzen. Die Studierenden kennen die fachdidaktischen Konzepte der Biologie, welche die Naturwissenschaftsdidaktik ergänzen bzw. spezialisieren. Die Studierenden können wichtige Vernetzungen der Biologie mit anderen Disziplinen wie Chemie, Medizin, Physik, Technik und Ökologie für den Unterricht nutzbar machen und sie verfügen über jene Lernfähigkeiten, die es ihnen erlauben, Ihre Studien weitgehend selbstbestimmt fortzusetzen.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbe-zeichnung	Kurzbe-schreibung	Studienstufe	Veranstaltungs-typ	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahme-voraussetzungen	Rhythmus	Art der Leis-tungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDBI21	Erweiterung 1	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDBI22	Erweiterung 2	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDBI23	Vertiefung 1	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDBI2A	Verfassen eines noch nie dagewesenen Beitrags zu einem Lehrmittel für die Zielstufe	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Module FDBI belegt	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Arbeit mit folgenden Elementen: 3-5 Seiten für Lehrmittel PLUS 15 Seiten kritische didaktische Reflexion	P27P
FDNT21	Übersicht über die Fachdidaktik in Natur & Technik	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P

FDBS	
Professur	P27L
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Umgang mit Heterogenität
Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen - Wissen und Verstehen Diagnose und Beurteilung - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen Umgang mit Heterogenität - Anwendung von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	- Umgang mit Heterogenität: Sportklassen zeichnen sich durch eine grosse Heterogenität bezüglich physischen und psychischen Voraussetzungen aus. Verschiedene Aspekte wie z.B. Gender, Neigungen, Themenwahl, sportliches Selbstkonzept werden thematisiert. - Querschnittsthemen der Didaktik (Allg. Aspekte von Unterrichtsprozessen, Grundformen des Lehrens und Lernens, Unterricht als permanenter Prozess): Grundformen des Lernens aus der Allg. Didaktik werden auf den Sportunterricht bezogen und erweitert. Die „Förderorientierte Beurteilung“ ausgehend von der Diagnostik, zu differenzierten Zielen, der Lernbegleitung und der Beurteilung / Bewertung sind im Hauptstudium von grosser Bedeutung. - Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: Das Thema „Kompetenzorientierter Unterricht“ wird mit dem LP 21 verknüpft. Dabei sind auch die überfachlichen Kompetenzen von Bedeutung. Personale und soziale Kompetenzen werden auf den Sportunterricht bezogen und diskutiert.
Mögliche Themen und Inhalte	Vom Verstehen von Bewegungslernprozessen zur Komplexität von Sportunterricht: Zu Beginn stehen die Jugendlichen als Persönlichkeiten und Bewegungslernprozesse im Zentrum. Theorien, Modelle und eigene Erfahrungen in Anknüpfung an die eigene Bewegungsbiographie unterstützen das Verstehen. Aus dieser Perspektive richten wir den Blick auf (guten) Sportunterricht. Wir befassen uns mit der Planung, Durchführung und Auswertung eines Förderorientierten Sportunterrichts in Individual- und Spielsportarten, wobei wir der Berücksichtigung der Heterogenität grosse Beachtung schenken. Bewegungsbedürfnisse und Motive für Bewegung und Sport, Schülervorstellungen, Mehrperspektivischer Sportunterricht Bewegungslernen Didaktik von Spiel- und Individualsportarten; inkl. ästhetische Sportarten); Sicherheitskonzepte Sportdidaktische Konzeptionen Handlungsorientierte Didaktik – Schweizer Lehrmittel Lehrpläne – Sportunterricht planen Methoden und Aufgabenkultur im Sportunterricht; Lehr- und Lernformen, Gestaltung des Sportunterrichts unter Berücksichtigung der Heterogenität Medieneinsatz im Sportunterricht Förderorientierte Beurteilung; Diagnostik, Lernbegleitung, Leistungsmessung und -bewertung, die Sportnote Klassenführung im Sportunterricht
Disziplinäre Perspektiven	Sportpädagogik, Entwicklungspsychologie, Sportsoziologie, Allgemeine Didaktik, Sportdidaktik (Didaktik der Individualsportarten, Didaktik der Spielsportarten), Didaktik der ästhetischen Sportarten und Inszenierungsformen Bewegungs- und Trainingslehre

Spezifische Kompetenz-Ziele	Die Studierenden verstehen die unterschiedlichen Entwicklungssituationen von Jugendlichen. Sie sind sich der Bedeutung der Sinngebung bewusst und beziehen Bewegungsbedürfnisse und Sinnperspektiven in die Planung des Sportunterrichts ein. Die Studierenden verstehen Theorien und Modelle der Bewegungs- und Trainingslehre als Grundlage für die Gestaltung von Bildungsprozessen in Individual- und Spielsportarten. Sie erklären Merkmale guten Sportunterrichts verschiedener Autoren / Untersuchungen und reflektieren diese am erlebten Sportunterricht (eigene Sportbiographie). Sie kennen die Möglichkeiten der Ressourcennutzung von J&S. Sie können die beiden Systeme J&S und Schulsport wirksam miteinander verbinden. Die Studierenden wissen, wie sie zielorientierte, förderliche Lernprozesse im Sportunterricht planen, arrangieren und begleiten können. Sie sind fähig, die grosse Heterogenität bezüglich physischer und psychischer Voraussetzungen beim Planen, Durchführen und Auswerten von Lernprozessen in Individual- und Spielsportarten zu berücksichtigen und zu beurteilen. Sie können den Lernstand einzelner Jugendlicher diagnostizieren und entsprechende Fördermassnahmen in die Wege leiten. Sie sind in der Lage, Jugendlichen Erfolgserlebnisse zu ermöglichen und dadurch die Freude am Sport zu fördern. Sie verstehen die „Förderorientierte Beurteilung“ und können sie in der Praxis umsetzen. Die Studierenden können die Individual-, Sach- und Sozialnorm anhand von Beispielen erklären und begründen ihren Einsatz mit Blick auf förderliche Lernprozesse. Sie erklären Merkmale guten Sportunterrichts verschiedener Autoren / Untersuchungen und nutzen diese Merkmale für die Planung, Durchführung und Reflexion ihres Sportunterrichts. Sie setzen sich mit Klassenführung im Sportunterricht auseinander, reflektieren unterschiedliche Rollen und kennen Massnahmen für eine förderliche Lernbegleitung. Die Studierenden kennen die sicherheitsrelevanten Bestimmungen (kantonale und schweizerische Empfehlungen zu Sicherheitsstandards) und können diese souverän anwenden. Sie reflektieren die Ansprüche an die Sicherheit im Sportunterricht – auch mit Blick auf die Förderung von Risikokompetenz und Verantwortungsübernahme durch die Lernenden. Sie können eigenen und fremden Sportunterricht systematisch und analytisch auswerten (? Auswertungsdidaktik; Fachdidaktik Sport und Berufspraktische Studien). Die Studierenden kennen wesentliche sportdidaktische Konzeptionen. Die Studierenden sind in der Lage den professionsspezifischen Fachdiskurs wahrzunehmen, zu verstehen und mit dem eigenen Unterricht zu verknüpfen.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbe-zeichnung	Kurzbe-schreibung	Studienstufe	Veranstaltungs-typ	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahme-voraussetzungen	Rhythmus	Art der Leis-tungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDBS13	Lesarten und Konzeptionen der Sportdidaktik	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27L
FDBS14	Didaktik der ästhetischen und Kampfsportarten	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27L
FDBS15	Spieldidaktik II	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27L
FDBS16	Didaktik Sport im Freien und Schwimmen	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27L
FDBS1A	Mündliche Prüfung	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Belegung von FD 1.1-1.6	semesterweise	6er-Skala / Mündliche Prüfung	P27L

FDCH	
Professur	P27P
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe an professionsspezifischem Diskurs - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Urteilen Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Umgang mit Heterogenität: - Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für die Planung und Durchführung von Unterricht Querschnittsthemen der Didaktik - Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen Zentrale Themen des pädagogischen Handelns - Die Zusammenarbeit im Team spielt im Zusammenhang mit der Vernetzung der naturwissenschaftlichen Disziplinen eine bedeutende Rolle Bezug zu fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: - Natur & Technik - Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) - Mathematik - Technisches Gestalten - Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) - Räume, Zeiten, Gesellschaft (RZG) - Informatik und Medien
Mögliche Themen und Inhalte	Die im Bachelorstudium erworbenen Kompetenzen werden vertieft und erweitert. Vertiefung: Experimentieren im Schullabor, Aspekte der Sicherheit Erweiterung: Arbeiten mit Modellen, Anwendungen der Chemie im Alltag, Gendergerechter Chemieunterricht
Disziplinäre Perspektiven	FD Chemie, FW Chemie, Bereichsdidaktik Naturwissenschaften, FW Integrierte Naturwissenschaften

Spezifische Kompetenz-Ziele	Die Studierenden vertiefen und erweitern ihre fachdidaktischen Kompetenzen aus dem BA exemplarisch. Vertiefung: Sie kennen die fachdidaktischen Besonderheiten der Disziplin Chemie innerhalb der Naturwissenschaften und können diese in die Unterrichtsgestaltung einbringen. Sie können sich selbständig neue Teilbereiche der Chemie erschliessen und daraus Unterrichtseinheiten mit theoretischen wie auch experimentellen Aufgaben für unterschiedliche Zielgruppen entwickeln. Die Studierenden können Unterschiede der chemischen Begriffs- und Konzeptwelt von derjenigen der anderen Naturwissenschaften unterscheiden. Sie können typische chemische Unterrichtseinheiten mit induktiven und deduktiven Elementen selbst gestalten und durchführen. Die Studierenden können Lehrmittel zur Chemie kritisch einsetzen. Erweiterung: Die Studierenden können verschiedene Unterrichts- und Arbeitsformen im naturwissenschaftlichen Unterricht einsetzen und für die Binnendifferenzierung nutzbar machen. Sie kennen erfolgversprechende Zugänge und Vorgehensweisen im naturwissenschaftlichen Unterricht sowohl für die fachspezifischen wie für den fächerübergreifenden Unterricht. Sie sind mit dem Einsatz von Anschauungsmaterial und Lehrmitteln vertraut, kennen verschiedene Lernanlässe an ausserschulischen Lernorten und können deren Bedeutung für das fachbezogene und fächerübergreifende Lernen und Verstehen einschätzen. Sie kennen häufige Stolpersteine der Lernenden auf dem Weg von der konkreten Anschauung zur Abstraktion. Sie sind in der Lage, die naturwissenschaftlichen Grundlagen technischer Objekte zu rekonstruieren und sich über (umstrittene) technische Entwicklungen eine eigene Meinung zu bilden sowie in der Öffentlichkeit zu vertreten. Die Studierenden kennen die Kernthemen der chemischen Fachdidaktik, welche die Bereichsdidaktik ergänzen bzw. spezialisieren. Die Studierenden kennen die Epistemologie der Chemie, insbesondere ihre Besonderheiten im Vergleich zu den Epistemologien benachbarter Fächer. Die Studierenden kennen wichtige Vernetzungen der Chemie in andere Gebiete wie Medizin, Pharmazie, Physik, Technik, Biologie, Ökologie, Hauswirtschaft

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbe-zeichnung	Kurzbe-schreibung	Studienstufe	Veranstaltungs-typ	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahme-voraussetzungen	Rhythmus	Art der Leis-tungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDCH21	Vertiefung 1	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Voraussetzungen / Ausweis für fachgerechten Umgang mit Chemikalien und absolvierter Feuerlöschkurs	jährlich	2er-Skala	P27P
FDCH22	Vertiefung 2	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Voraussetzungen / Ausweis für fachgerechten Umgang mit Chemikalien und absolvierter Feuerlöschkurs	jährlich	2er-Skala	P27P

FDCH23	Erweiterung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Voraussetzungen / Ausweis für fachgerechten Umgang mit Chemikalien und absolvierter Feuerlöschkurs	jährlich	2er-Skala	P27P
FDCH2A	Verfassen eines noch nie dagewesenen Beitrags zu einem Lehrmittel für die Zielstufe	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Alle Module FDMACH belegt	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Arbeit mit folgenden Elementen: 3-5 Seiten für Lehrmittel PLUS 15 Seiten kritische didaktische Reflexion	P27P
FDNT21	Übersicht über die Fachdidaktik in Natur & Technik	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P

FDDE	
Professur	P27F
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Umgang mit Heterogenität
Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs - Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen Diagnose und Beurteilung - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen Umgang mit Heterogenität - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Sprachbewusster Unterricht: Insbesondere in den Modulen mit Fokus auf die rezeptiven und produktiven Sprachhandlungskompetenzen werden Methoden zur Unterstützung von rezeptiven und produktiven Sprachhandlungsprozessen thematisiert, die bei der Wissensaneignung in allen Fächern zentral sind. Daneben werden allgemeine Schreib- und Lesestrategien sowie deren Vermittlung und domänenspezifische Geltungsbereiche diskutiert. Umgang mit Heterogenität: Mit Fokus auf die sprachliche Heterogenität ist dieses fächerübergreifende Thema in allen Deutschdidaktikmodulen ein Thema. Im Modul, in dem die förderdiagnostischen Kompetenzen fokussiert werden, wird vertieft auf die Einflussfaktoren von und den Umgang mit sprachlicher Heterogenität eingegangen.
Mögliche Themen und Inhalte	Der Deutschunterricht umfasst gemäss Lehrplan 21 sechs Kompetenzbereiche (Lesen, Hören, Schreiben, Sprechen, Sprachen im Fokus und Literatur im Fokus), die je spezifische Herausforderungen für das Unterrichten beinhalten. In der Modulgruppe FDMAkD werden die Kompetenzbereiche differenziert betrachtet und die zentralen sprachdidaktischen Konzepte/Modelle der jeweiligen Bereiche thematisiert, reflektiert und unter Anleitung angewendet. Themen (Auswahl): - Planung, Gestaltung, Evaluation und Reflexion von Deutschunterricht in allen sechs Kompetenzbereichen - Strukturierung von sprachlichen Lehr-/Lernprozessen - Evaluation von Lern- und Prüfungsaufgaben mit Bezug auf deren kognitive Anforderungen, ihr fachdidaktisches Potenzial, ihre didaktische Sequenzierung und ihre curriculare Anordnung - Beobachtung und Beurteilung von sprachlichen Lernprozessen (auch Deutsch als Zweitsprache) sowie Erstellung von Förderdiagnosen
Disziplinäre Perspektiven	- Schreib- und Leseforschung - Literaturwissenschaft (inkl. Jugendliteratur) - Entwicklungs- und Lernpsychologie - Systemlinguistik (inkl. Graphematik) - Psycho- und Varietätenlinguistik - Deutsch als Erst- und Zweitsprache

Spezifische Kompetenz-Ziele	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden spezifischen Kompetenzziele an: - Sie kennen die grundlegenden Konzepte, Methoden und Einflussfaktoren für einen stufengerechten, differenzierenden und ressourcenorien-tierten Deutschunterricht. - Sie kennen relevante Kompetenzmodelle und können zwischen ihnen und konkreten Aufgabenstellungen Bezüge herstellen. - Sie sind fähig, sprachliche Leistungen von Schülern und Schülerinnen lernfördernd zu beurteilen. - Sie können differenzierende und ressourcenorientierte Förderangebote planen. - Sie kennen die wichtigsten Sprachstandsanalyseinstrumente und können diese bei Lernenden mit Deutsch als Erst- und Deutsch als Zweit-sprache anwenden. - Sie können unter Einbezug der grundlegenden deutschdidaktischen Konzepte eine Unterrichtseinheit/einzelne Unterrichtslektionen planen, die Planung deutschdidaktisch begründen sowie sie situationsadäquat umsetzen. - Sie können Unterrichtsmaterialien aus fachlicher und deutschdidaktischer Sicht analysieren und beurteilen. - Sie sind fähig, den eigenen und fremden Unterricht auf der Grundlage von deutschdidaktischen Konzepten zu reflektieren, zu evaluie-ren und weiterzuentwickeln. - Sie reflektieren die eigene Sprachlernbiografie mit Bezug auf deutschdidaktische Konzepte.Sie benennen und reflektieren ihre Einstellungen zu Sprachnormen und vertreten einen situations- und lernerorientierten Normgebrauch.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbe-zeichnung	Kurzbe-schreibung	Studienstufe	Veranstaltungs-typ	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahme-voraussetzungen	Rhythmus	Art der Leis-tungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDDE12	Bereich Sprachen im Fokus (inkl. Rechtschreib- und Grammatikdidaktik)	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27F
FDDE13	Lese- und Literaturdidaktik I	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27F
FDDE14	Schreibdidaktik	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27F
FDDE16	Beurteilen und fördern im Deutschunterricht (unter besonderer Berücksichtigung der heterogenen sprachlichen Voraussetzungen)	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27F
FDDE1A	Schriftliche Arbeit	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Belegung von mind. 2 Fachdidaktikveranst altungen aus dem Hauptstudium	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Arbeit (Bearbeitungsdauer 1 Semester)	P27F

FDEN	
Professur	P27O
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Diagnose und Beurteilung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen Diagnose und Beurteilung - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Besondere Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen: Bezug zu Lehrplan 21: - Grundlagen des kompetenzorientierten Unterrichts speziell im den für die Sekundarstufe relevanten Lehrplanzyklen Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: - Förderung zentraler fachlicher und überfachlicher Kompetenzen in Englisch Sprachbewusster Unterricht: - Englisch als Medium und Ziel des Lernens; Mehrsprachigkeit
Mögliche Themen und Inhalte	In dieser Modulgruppe werden die Grundlagen der Englischdidaktik erworben, wobei eine kommunikative und kompetenzorientierte Unterrichtsgestaltung im Zentrum stehen. Dabei werden die folgenden Inhalte und Themenfelder angesprochen: - Entwicklung von Hör-, Lese-, Sprech- und Schreibkompetenzen Aussprache, Wortschatz (Lexis), Grammatik und Textgrammatik - Unterrichtsplanung: Lehrmittelanalyse, aufgabenorientiertes Lernen. Differenzierung Formative und summative Beurteilung und Evaluation - Mehrsprachigkeit - Leistungsbeurteilung
Disziplinäre Perspektiven	Fremdsprachendidaktik, Entwicklungs- und Lernpsychologie, Erziehungswissenschaften, Zweitsprachenerwerb, angewandte Linguistik, Literarturwissenschaft und kulturelle Studien
Spezifische Kompetenz-Ziele	Die Studierenden kennen grundlegende Ansätze und Methoden des kommunikativen Fremdsprachenunterrichts. Sie haben Grundkenntnisse der Planung und Durchführung von Englischunterricht auf der Sekundarstufe I. Die Studierenden kennen die Ziele der modernen Lehrpläne und lernen konkrete Unterrichtsformen kennen, um diese zu erreichen. Sie können die sprachlichen Kompetenzen der Lernenden entwickeln und sind sich der Rolle der Fertigkeiten (Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben) und sprachlichen Kenntnisse (Aussprache, Wortschatz, Grammatik und Textgrammatik) bewusst. Sie sind sich der Heterogenität in den Schulklassen bewusst und können einfache Strategien zu Differenzierung anwenden. Im Verlaufe des Studiums entwickeln die Studierenden vertiefte Kenntnisse der mündlichen und schriftlichen Kompetenzen und Teilkompetenzen in der Fremdsprache, die einen differenzierten Unterricht ermöglichen. Sie lernen nicht nur Kompetenzen der Lernenden zu entwickeln, sondern diese auch professionell zu beurteilen. Ausserdem lernen sie verschiedene Methoden der formativen Beurteilung kennen und anwenden. Studierende sind mit den Ideen und Zielen der Mehrsprachigkeitsdidaktik vertraut und kennen Anwendungsmöglichkeiten im Unterricht. Sie wissen um die Bedeutung interkultureller Kompetenzen beim Erlernen fremder Sprachen und können diese bei der Planung und Durchführung von Unterricht berücksichtigen.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbe-zeichnung	**Kurzbe-schreibung**	**Studienstufe**	**Veranstaltungs-typ**	**Verbindlichkeit**	**ECTS**	**Teilnahme-voraussetzungen**	**Rhythmus**	**Art der Leis-tungsbewertung**	**Verantwortliche Professur**
FDEN12	siehe unten	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27O

FDEN13	Oracy: Listening and Speaking	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27O
FDEN14	Literacy: Reading and Writing	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27O
FDEN16	siehe unten	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27O
FDEN1A		Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Belegung der fachdidaktischen Veranstaltungen	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Arbeit und mündliche Prüfung	P27O

Stichworte zum Inhalt (fakultativ)	
FDEN12	Teaching English at Secondary School: Basics 2 (Studierende mit Studienbeginn vor HS20 studieren entweder nach dem vorhandenen Überführungsdatenblatt oder wählen aus den Modulen FDEN 1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 1.5, 1.6 vier Module. Studierende mit Studienbeginn ab HS20 müssen zwingend FDEN 1.2, 1.3, 1.4, 1.6 absolvieren.)
FDEN16	Evaluation, Assessment and Testing (Studierende mit Studienbeginn vor HS20 studieren entweder nach dem vorhandenen Überführungsdatenblatt oder wählen aus den Modulen FDEN 1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 1.5, 1.6 vier Module. Studierende mit Studienbeginn ab HS20 müssen zwingend FDEN 1.2, 1.3, 1.4, 1.6 absolvieren.)

FDERG	
Professur	P27H
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeit Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen - Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeit Diagnose und Beurteilung - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeit
Bezug zu fachübergreifenden Themen	- Umgang mit Heterogenität: Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für die Planung und Durchführung von Unterricht. - Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Die Klassenführung spielt im Zusammenhang mit der Auswahl von Lerninhalten eine bedeutende Rolle. - Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: Mit der Thematisierung von Lehrplänen sind auch die Neuerungen und Inhalte im Lehrplan 21 Gegenstand der Modulgruppe: Bildung für Nachhaltige Entwicklung, ICT und Medien.
Mögliche Themen und Inhalte	Im Konsekutivstudium werden die Grundlagen der ethikdidaktischen und religionspädagogischen Theorie, die im Bachelorstudium erworben worden sind, erweitert und differenziert. Zudem setzen sich die Studierenden mit theoretischen und methodischen Herausforderungen aktueller Forschungsvorhaben auf ethikdidaktischem und religionspädagogischen Feld auseinander. Zu möglichen Themen gehören: - aktuelle Forschungen aus der Ethik- und Philosophiedidaktik - aktuelle Forschungen aus der Religionspädagogik - Ethik- und Religionsunterricht im internationalen Vergleich insbesondere: - Definition und Förderung eines reflektierten und reflexiven Normen- und Wartebewusstseins - Bedeutung und Auswahl von Lernhinhalten - Schülerorientierung, Schülervorstellungen, Präkonzepte - Prinzipien, Probleme und Exempla eines fachintegrativen Unterrichts - Unterrichtsreflexion und Lernkontrollen

Disziplinäre Perspektiven	Mit dem Lehrplan 21 wird das Fach "Ethik, Religion, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)" neu definiert. Es konstituiert sich im Wesentlichen aus den traditionellen Fächern Ethik und Religion sowie neu aus Anteilen, die als "Gemeinschaft (mit Lebenskunde)" bezeichnet werden. Die Fachbereiche weisen unterschiedliche historische Wurzeln und eine je eigene Geschichte als Unterrichtsfach aus. Die Zusammenfassung der Fächer bietet Chancen bei der multiperspektivischen Analyse von Problemen, generiert aber auch die Notwendigkeit, die jeweiligen Fachperspektiven mit ihren disziplinären Logiken präzise zu erkennen und fachgerecht zu verwenden. Die Didaktik des neuen Fachs ist breit aufgefächert und enthält sowohl philosophische, theologische wie auch religionswissenschaftliche Dimensionen. Im neuen Fach kommen die gemeinsamen Ziele und Perspektiven gleichermassen Im Konsekutivstudium werden sowohl die disziplinären Inhalte und Methoden der Teilfächer wie auch die disziplinäre Struktur und Charakteristik des Fachgebiets vertieft und erweitert. Hierzu gehören die vertiefte Auseinandersetzung mit den Konzepten der ethischen Reflexion, des philosophischen, theologischen und religionswissenschaftlichen Lernens und mit dem aktuellen Diskussions- und Forschungsstand bezüglich der Förderung und Beurteilung ethischer Kompetenzen.
Spezifische Kompetenz-Ziele	- Die Studierenden kennen die Grundlagen des fachdidaktischen Diskurses im Unterrichtsfach und können diese in Verbindung mit erziehungswissenschaftlichem und berufspraktischem Wissen bei der Interpretation von Unterrichtsprozessen anwenden. Sie sind fähig, sich die Grundlagen für die Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs selbständig erschliessen und im beruflichen Umfeld aktiv in unterschiedlicher Form einzubringen. - Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der fachspezifischen Lernvoraussetzungen sowie über fachbezogene lernpsychologische Grundlagen und können dieses in der Planung von Unterrichtssettings gezielt anwenden und umsetzen. Sie können die Fähigkeit für die Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen weitgehend selbständig weiter entwickeln. - Die Studierenden kennen die wichtigen fachdidaktischen Konzepte und Modelle zu Unterrichtszielen, zu Lehr- und Lernformen sowie zum Medieneinsatz. Sie können diese bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht anwenden. Die Studierenden können Unterricht und seine Qualität unter Beizug von theoretischen Grundlagen und theoriebasierten Kriterien beurteilen und interpretieren. Sie sind fähig, sich auf der Basis ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten neue fachdidaktische Kenntnisse anzueignen und die eigenen Fähigkeiten selbständig weiter zu entwickeln. - Die Studierenden verfügen über ein erweitertes Repertoire der Diagnose und Beurteilung von Lernprozessen und Schülerleistungen. Sie können dieses in unterschiedlichen Unterrichtssituationen sach- und schülergerecht anwenden und umsetzen. Sie sind fähig, die Grundlagen für die Diagnose und Beurteilung von Lernprozessen weitgehend selbstständig zu aktualisieren, im Berufsfeld umzusetzen und darüber in geeigneter Form zu kommunizieren.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbe-zeichnung	Kurzbe-schreibung	Studienstufe	Veranstaltungs-typ	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahme-voraussetzungen	Rhythmus	Art der Leis-tungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDERG11	Grundfragen der Fachdidaktik Philosophie / Ethik - Basisliteratur, Basisbegriffe, Arbeitsmittel, Methoden, Basiskonzepte		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27H
FDERG21	Aktuelle Forschungen in der Philosophie- und Ethikdidaktik		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDERG22	Aktuelle Forschungen in der evangelischen und katholischen Religionspädagogik		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H

FDERG23	Ethik- und Religionsunterricht im internationalen Vergleich: Voraussetzungen, Lehrbücher, Lehrpläne, Unterrichtskonzeptionen		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDERG2A	siehe unten		Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Belegung aller FD-Module im Masterstudiengang	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Prüfung (180 Minuten)	P27H
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
FDERG2A			Schriftliche Prüfung über die Gesamtheit der Didaktik des Unterrichts in Ethik, Religion, Gemeinschaft (mit Lebenskunde). Im Fokus stehen exemplarische fachdidaktische Problemstellungen, die unterrichtspraxisbezogen zu kontextualisieren, zu erörtern und zu beurteilen sind						

FDFR	
Professur	P27N
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Diagnose und Beurteilung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs - Kommunikative Fertigkeiten - Anwendung von Wissen und Verstehen Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen - Urteilen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten Diagnose und Beurteilung - Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Umgang mit Heterogenität: Unter Berücksichtigung von Faktoren wie Gender, Migration, sozialer Herkunft, Motivation und unterschiedlichen Lernvoraussetzungen sollen Lehrpersonen das sprachdidaktische und methodische Wissen erwerben, das sie befähigt, die Schülerinnen und Schüler gezielt beim Fremdsprachenlernen zu unterstützen. Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: Einige Themen wie kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung, die in den einzelnen Modulen behandelt werden, nehmen auf fächerübergreifende Themen im Lehrplan 21 Bezug. Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Die Studierenden werden befähigt, die Schülerinnen und Schüler Lernenden zu selbstorganisiertem Lernen zu führen und sie mit der sinnvollen Nutzung neuer Medien vertraut zu machen. Sprachbewusster Unterricht: Zeitgemässer Fremdsprachenunterricht fokussiert auf Inhaltsorientierung, welche Themen aus anderen Fächern in der Fremdsprache vermittelt, und arbeitet mit Ansätzen der Mehrsprachigkeitsdidaktik.
Mögliche Themen und Inhalte	Im konsekutiven Studiengang Fachdidaktik Französisch in der Masterphase auf der Sekundarstufe I werden die Studierenden befähigt, Fremdsprachenunterricht zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Gleichzeitig befassen sie sich mit zentralen Themen des aktuellen fachdidaktischen Diskurses. Daraus leiten sich folgende mögliche Themen und Inhalte ab: - Kommunikative Kompetenzen - Binnendifferenzierung - Evaluation - Wortschatz und Grammatik - Unterrichtsplanung - Mehrsprachigkeitsdidaktik - Aufgaben- und kompetenzorientiertes Lernen - Interkulturelle Kompetenzen usw.
Disziplinäre Perspektiven	Entwicklungs- und Lernpsychologie, Mehrsprachigkeitsdidaktik, Austauschpädagogik, französische Kultur-, Literatur- und Sprachwissenschaft

Spezifische Kompetenz-Ziele	Die Studierenden sind sich der Funktion der kommunikativen Kompetenzen bewusst und können diese auf Grundlage ihres Bewusstseins für heterogene Lerngruppen binnendifferenziert fördern. Die Studierenden kennen grundlegende Ansätze und Methoden eines inhalts- und handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts, können diese geplant einsetzen und machen sich mit den gängigen Unterrichtsmedien vertraut. Die Studierenden sind mit den Ideen und Zielen der Mehrsprachigkeitsdidaktik vertraut und können diese in der Planung von Unterricht angemessen berücksichtigen. Die Studierenden kennen grundlegende Methoden der schriftlichen und mündlichen Beurteilung von kommunikativen Kompetenzen. Die Studierenden verfügen über detaillierte Kenntnisse über die Aufgaben- und Kompetenzorientierung im Fremdsprachenunterricht und können diese in der Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht einsetzen.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbe-zeichnung	Kurzbe-schreibung	Studienstufe	Veranstaltungs-typ	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahme-voraussetzungen	Rhythmus	Art der Leis-tungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDFR11	Förderung kommunikativer Kompetenzen im Französischunterricht	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27N
FDFR13	Integration der Mehrsprachigkeitsdidaktik und binnendifferenzierte Unterrichtsplanung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDFR14	Evaluation von kommunikativen Kompetenzen im Französischunterricht	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDFR15	Aufgaben- und Kompetenzorientierung im Französischunterricht	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDFR1A	Prüfung auf Grundlage der besuchten Module sowie des erstellten persönlichen Portfolios	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in FD Französisch belegt wird (FDFR1.1,1.3, 1.4,1.5)	semesterweise	6er-Skala / Mündliche Prüfung mit Portfolio (30 Minuten)	P27N

FDGE	
Professur	P27H
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeit Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeit Diagnose und Beurteilung - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeit
Bezug zu fachübergreifenden Themen	- Umgang mit Heterogenität: Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für die Planung und Durchführung von Unterricht. - Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Die Klassenführung spielt im Zusammenhang mit der Auswahl von Lerninhalten eine bedeutende Rolle. - Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: Mit der Thematisierung von Lehrplänen sind auch die Neuerungen und Inhalte im Lehrplan 21 Gegenstand der Modulgruppe: Bildung für Nachhaltige Entwicklung, ICT und Medien.
Mögliche Themen und Inhalte	Im Konsekutivstudium werden die Grundlagen der geschichtsdidaktischen Theorie, die im Bachelorstudium erworben worden ist, erweitert und differenziert. Zudem setzen sich die Studierenden mit theoretischen und methodischen Herausforderungen aktueller Forschungsvorhaben auf dem geschichtsdidaktischem Feld auseinander. Zu möglichen Themen gehören: - Bedeutung und Auswahl von Lernhinhalten im Fachdiskurs - Schülerorientierung, Schülervorstellungen, Präkonzepte - Prinzipien, Probleme und Exempla eines fachintegrativen Unterrichts - Unterrichtsreflexion und Lernkontrollen
Disziplinäre Perspektiven	Mit dem Lehrplan 21 wird das Fach Räume Zeiten Gesellschaften neu definiert. Es konstituiert sich im Wesentlichen aus den bisherigen Fächern Geschichte und Geographie sowie neu aus Anteilen, die sich der Politischen Bildung widmen. Fachbereiche weisen unterschiedliche historische Wurzeln und eine je eigene Geschichte als Unterrichtsfach aus. Die Zusammenfassung der Fächer bietet Chancen, beinhaltet Risiken und generiert Herausforderungen. Die Didaktik des neuen Fachs ist breit aufgefächert und enthält sowohl historische, naturwissenschaftliche wie auch sozialwissenschaftliche Dimensionen. Im neuen Fach kommen die gemeinsamen Ziele und Perspektiven gleichermassen zum Zuge wie die unterschiedlichen methodischen und methodologischen Zugänge. Auf der Masterstufe werden sowohl die disziplinären Inhalte und Methoden der Teilfächer wie auch die disziplinäre Struktur und Charakteristik des Fachgebiets vertieft und erweitert.

Spezifische Kompetenz-Ziele	- Die Studierenden kennen die Grundlagen des fachdidaktischen Diskurses im Unterrichtsfach und können diese in Verbindung mit erziehungswissenschaftlichem und berufspraktischem Wissen bei der Interpretation von Unterrichtsprozessen anwenden. Sie sind fähig, sich die Grundlagen für die Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs selbständig erschliessen und im beruflichen Umfeld aktiv in unterschiedlicher Form einzubringen. - Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der fachspezifischen Lernvoraussetzungen sowie über fachbezogene lernpsychologische Grundlagen und können dieses in der Planung von Unterrichtssettings gezielt anwenden und umsetzen. Sie können die Fähigkeit für die Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen weitgehend selbständig weiter entwickeln. - Die Studierenden kennen die wichtigen fachdidaktischen Konzepte und Modelle zu Unterrichtszielen, zu Lehr- und Lernformen sowie zum Medieneinsatz. Sie können diese bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht anwenden. Die Studierenden können Unterricht und seine Qualität unter Beizug von theoretischen Grundlagen und theoriebasierten Kriterien beurteilen und interpretieren. Sie sind fähig, sich auf der Basis ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten neue fachdidaktische Kenntnisse anzueignen und die eigenen Fähigkeiten selbständig weiter zu entwickeln. - Die Studierenden verfügen über ein erweitertes Repertoire der Diagnose und Beurteilung von Lernprozessen und Schülerleistungen. Sie können dieses in unterschiedlichen Unterrichtssituationen sach- und schülergerecht anwenden und umsetzen. Sie sind fähig, die Grundlagen für die Diagnose und Beurteilung von Lernprozessen weitgehend selbstständig zu aktualisieren, im Berufsfeld umzusetzen und darüber in geeigneter Form zu kommunizieren.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbe-zeichnung	Kurzbe-schreibung	Studienstufe	Veranstaltungs-typ	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahme-voraussetzungen	Rhythmus	Art der Leis-tungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDGE21	Schlüsselthemen der Geschichtsdidaktik	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDGE22	Spezifische Aspekte geschichtsdidaktischer Forschung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDGE23	Prinzipien, Probleme und Exempla eines fachübergreifenden Unterrichts aus geschichts- und politikdidaktischer Perspektive	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDGE2A	siehe unten	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Belegung aller FD-Module im Masterstudiengang	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Prüfung (180 Minuten)	P27H
FDRZG11	Grundlagen der Fachdidaktik - Zeiten und Gesellschaften: Konzepte, Planung, Durchführung, Evaluation	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27H

Stichworte zum Inhalt (fakultativ)

FDGE2A	Schriftliche Prüfung über die Gesamtheit der Geschichtsdidaktik. Von 3 gestellten Aufgaben müssen 2 bearbeitet werden. Auf Basis der zur Vorbereitung bearbeiteten Theorie müssen konkrete Probleme aus dem Unterrichtsalltag beurteilt werden. Dies kann Analyse von Unterrichtsvideo oder die Analyse, die Erstellung, den Vergleich oder die Verbesserung von Unterrichtsplanungen umfassen.

FDGG	
Professur	P27H
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Diagnose und Beurteilung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs
Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeit Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen Diagnose und Beurteilung - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeit
Bezug zu fachübergreifenden Themen	- Umgang mit Heterogenität: Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für die Planung und Durchführung von Unterricht. - Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Die Klassenführung spielt im Zusammenhang mit der Auswahl von Lerninhalten eine bedeutende Rolle. - Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: Mit der Thematisierung von Lehrplänen sind auch die Neuerungen und Inhalte im Lehrplan 21 Gegenstand der Modulgruppe: Bildung für Nachhaltige Entwicklung, ICT und Medien.
Mögliche Themen und Inhalte	Im Konsekutivstudium werden die Grundlagen der geographiedidaktischen Theorie, die im Bachelorstudium erworben worden sind, erweitert und differenziert. Zudem setzen sich die Studierenden mit theoretischen und methodischen Herausforderungen aktueller Forschungsvorhaben auf dem geographiedidaktischem Feld auseinander. Zu möglichen Themen gehören: - Bedeutung und Auswahl von Lernhinhalten im Fachdiskurs - Schülerorientierung, Schülervorstellungen, Präkonzepte - Prinzipien, Probleme und Exempla eines fachintegrativen Unterrichts - Unterrichtsreflexion und Lernkontrollen
Disziplinäre Perspektiven	Mit dem Lehrplan 21 wird das Fach Räume Zeiten Gesellschaften neu definiert. Es konstituiert sich im Wesentlichen aus den bisherigen Fächern Geschichte und Geographie sowie neu aus Anteilen, die sich der Politischen Bildung widmen. Fachbereiche weisen unterschiedliche historische Wurzeln und eine je eigene Geschichte als Unterrichtsfach aus. Die Zusammenfassung der Fächer bietet Chancen, beinhaltet Risiken und generiert Herausforderungen. Die Didaktik des neuen Fachs ist breit aufgefächert und enthält sowohl historische, naturwissenschaftliche wie auch sozialwissenschaftliche Dimensionen. Im neuen Fach kommen die gemeinsamen Ziele und Perspektiven gleichermassen zum Zuge wie die unterschiedlichen methodischen und methodologischen Zugänge. Auf der Masterstufe werden sowohl die disziplinären Inhalte und Methoden der Teilfächer wie auch die disziplinäre Struktur und Charakteristik des Fachgebiets vertieft und erweitert.

Spezifische Kompetenz-Ziele	- Die Studierenden kennen die Grundlagen des fachdidaktischen Diskurses im Unterrichtsfach und können diese in Verbindung mit erziehungswissenschaftlichem und berufspraktischem Wissen bei der Interpretation von Unterrichtsprozessen anwenden. Sie sind fähig, sich die Grundlagen für die Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs selbständig erschliessen und im beruflichen Umfeld aktiv in unterschiedlicher Form einzubringen. - Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der fachspezifischen Lernvoraussetzungen sowie über fachbezogene lernpsychologische Grundlagen und können dieses in der Planung von Unterrichtssettings gezielt anwenden und umsetzen. Sie können die Fähigkeit für die Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen weitgehend selbständig weiter entwickeln. - Die Studierenden kennen die wichtigen fachdidaktischen Konzepte und Modelle zu Unterrichtszielen, zu Lehr- und Lernformen sowie zum Medieneinsatz. Sie können diese bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht anwenden. Die Studierenden können Unterricht und seine Qualität unter Beizug von theoretischen Grundlagen und theoriebasierten Kriterien beurteilen und interpretieren. Sie sind fähig, sich auf der Basis ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten neue fachdidaktische Kenntnisse anzueignen und die eigenen Fähigkeiten selbständig weiter zu entwickeln. - Die Studierenden verfügen über ein erweitertes Repertoire der Diagnose und Beurteilung von Lernprozessen und Schülerleistungen. Sie können dieses in unterschiedlichen Unterrichtssituationen sach- und schülergerecht anwenden und umsetzen. Sie sind fähig, die Grundlagen für die Diagnose und Beurteilung von Lernprozessen weitgehend selbstständig zu aktualisieren, im Berufsfeld umzusetzen und darüber in geeigneter Form zu kommunizieren.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbe-zeichnung	Kurzbe-schreibung	Studienstufe	Veranstaltungs-typ	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahme-voraussetzungen	Rhythmus	Art der Leis-tungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDGG21	Schlüsselthemen der Geographiedidaktik	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDGG22	Spezifische Aspekte geographiedidaktischer Forschung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDGG23	Prinzipien, Probleme und Exempla eines fachübergreifenden Unterrichts aus geographie- und politikdidaktischer Perspektive	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDGG2A	Schriftliche Prüfung über Gesamtheit der Geographiedidaktik. Analyse von Unterricht oder Unterrichtsplanung auf Basis von Theorieliteratur, Unterrichtsvideos, Lehrplaninhalten.	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Belegung aller FD-Module im Masterstudiengang	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Prüfung (180 Minuten)	P27H
FDRZG12	Grundlagen der Fachdidaktik - Räume und Gesellschaften: Konzepte, Planung, Durchführung, Evaluation	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27H

FDIT	
Professur	P27N
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Diagnose und Beurteilung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs - Kommunikative Fertigkeiten - Anwendung von Wissen und Verstehen Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen - Urteilen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten Diagnose und Beurteilung - Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Umgang mit Heterogenität: Unter Berücksichtigung von Faktoren wie Gender, Migration, sozialer Herkunft, Motivation und unterschiedlichen Lernvoraussetzungen sollen Lehrpersonen das sprachdidaktische und methodische Wissen erwerben, das sie befähigt, die Schülerinnen und Schüler gezielt beim Fremdsprachenlernen zu unterstützen. Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: Einige Themen wie kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung, die in den einzelnen Modulen behandelt werden, nehmen auf fächerübergreifende Themen im Lehrplan 21 Bezug. Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Die Studierenden werden befähigt, die Schülerinnen und Schüler Lernenden zu selbstorganisiertem Lernen zu führen und sie mit der sinnvollen Nutzung neuer Medien vertraut zu machen. Sprachbewusster Unterricht: Zeitgemässer Fremdsprachenunterricht fokussiert auf Inhaltsorientierung, welche Themen aus anderen Fächern in der Fremdsprache vermittelt, und arbeitet mit Ansätzen der Mehrsprachigkeitsdidaktik.
Mögliche Themen und Inhalte	Im konsekutiven Studiengang Fachdidaktik Italienisch in der Masterphase auf der Sekundarstufe I werden die Studierenden befähigt, Fremdsprachenunterricht zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Gleichzeitig befassen sie sich mit zentralen Themen des aktuellen fachdidaktischen Diskurses. Daraus leiten sich folgende mögliche Themen und Inhalte ab: - Binnendifferenzierung - Evaluation von Kommunikative Kompetenzen - Mehrsprachigkeitsdidaktik - Didaktisch-methodische Prinzipien - Wortschatz und Grammatik - Unterrichtsplanung - Aufgaben- und kompetenzorientiertes Lernen - ICT und Unterrichtsmedien
Disziplinäre Perspektiven	Entwicklungs- und Lernpsychologie, Mehrsprachigkeitsdidaktik, Austauschpädagogik, französische Kultur-, Literatur- und Sprachwissenschaft

Spezifische Kompetenz-Ziele	Die Studierenden kennen grundlegende Methoden eines inhalts- und handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts, können diese geplant einsetzen und sind sich der Bedeutung sprachlicher Mittel zur Förderung kommunikativer Kompetenzen bewusst. Die Studierenden können Lehrpläne und Lehrmittel in der Unterrichtsplanung berücksichtigen, Lerneinheiten und Lektionen bewusst planen. Die Studierenden können verschiedene Formen neuer Medien für ihren Unterricht aufbereiten und im Unterricht einsetzen. Die Studierenden kennen grundlegende Methoden der schriftlichen und mündlichen Beurteilung von kommunikativen Kompetenzen. Die Studierenden verfügen über detaillierte Kenntnisse über die Aufgaben- und Kompetenzorientierung im Fremdsprachenunterricht und können diese in der Planung und Durchführung von Unterricht einsetzen.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbe-zeichnung	Kurzbe-schreibung	Studienstufe	Veranstaltungs-typ	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahme-voraussetzungen	Rhythmus	Art der Leis-tungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDIT12	Inhalts- und handlungsorientierter Italienischunterricht	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27N
FDIT13	Unterrichtsplanung und Medieneinsatz im Italienischunterricht	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDIT14	Methoden der Evaluation von kommunikativen Kompetenzen	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDIT15	Aufgaben- und kompetenzorientierter Italienischunterricht	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDIT1A	Prüfung auf Grundlage der besuchten Module sowie des erstellten persönlichen Portfolios	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Belegung von FDIT1.2, 1.3, 1.4, 1.5	semesterweise	6er-Skala / Mündliche Prüfung mit Portfolio (30 Minuten)	P27N

FDLA	
Professur	P27N
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Diagnose und Beurteilung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs - Wissen und Verstehen - Urteilen - Anwendung von Wissen und Verstehen Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen - Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten Diagnose und Beurteilung - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Umgang mit Heterogenität: Unter Berücksichtigung von Faktoren wie Gender, Migration, sozialer Herkunft, Motivation und unterschiedlichen Lernvoraussetzungen sollen Lehrpersonen das sprachdidaktische und methodische Wissen erwerben, das sie befähigt, die Schülerinnen und Schüler gezielt beim Fremdsprachenlernen zu unterstützen. Querschnittthemen der Didaktik: Behandlung von zentralen Themen des pädagogischen Handelns wie Klassenführung, lernförderndes Unterrichtsklima, Elternarbeit und kollegiale Zusammenarbeit.
Mögliche Themen und Inhalte	Im konsekuiven Studiengang Fachdidaktik Latein in der Masterphase auf der Sekundarstufe I werden die Studierenden befähigt, Lateinunterricht zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Gleichzeitig befassen sie sich mit zentralen Themen des aktuellen fachdidaktischen Diskurses. Daraus leiten sich folgende mögliche Themen und Inhalte ab: - Didaktische Prinzipien, z.B. Dekodieren – Rekodieren - Lehrpläne der Nordwestschweiz/Deutschschweizer Lehrplan 21 - Unterrichtslehrmittel - Wortschatzarbeit und Grammatik in der Textarbeit - Inter- und transkulturelles Lernen - Lebensweltbezüge und Aktualitäten von Lerninhalten (z.B. Mythen und Sagen) - Mehrsprachigkeitsdidaktik - unterschiedliche Unterrichtsformen
Disziplinäre Perspektiven	Allgemeine Didaktik, Linguistik, Fachwissenschaft Latein und Lateinische Philologie, Bildungstheorie, Spracherwerbsforschung, Mehrsprachigkeitsdidaktik
Spezifische Kompetenz-Ziele	Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der aktuell grundlegenden Fragestellungen, Entwicklungen und Problematiken des Lateinunterrichtes im deutschsprachigen Raum. Die Studierenden kennen grundlegende Unterrichtsformen und Arbeitsweisen des Lateinunterrichts und können diese zielgerecht einsetzen. Die Studierenden machen sich mit den gängigen Unterrichtslehrmitteln vertraut. Die Studierenden können das vernetzte Sprachdenken der Lernenden entwickeln. Die Studierenden können bei den Lernenden stufengerechte Lernstrategien entwickeln und fördern. Die Studierenden wissen um die Bedeutung des (Kon-)textes im Unterricht. Sie vertreten eine lernerzentrierte Haltung. Sie kennen verschiedene Methoden und Instrumente, um Sprachkompetenzen zu diagnostizieren und zu evaluieren
Beschreibung der Modulstruktur	

Modulbe-zeichnung	Kurzbe-schreibung	Studienstufe	Veranstaltungs-typ	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahme-voraussetzungen	Rhythmus	Art der Leis-tungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDLA21	Grundlagen des Lateinunterrichts	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDLA22	Evaluation von Lateinlehrmitteln	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDLA23	Unterrichtsplanung und -durchführung / Evaluation von Sprach-kompetenzen	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDLA24	Lateinunterricht unter dem Fokus der kulturellen, historischen und literarischen Dimensionen	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDLA2A	Seminararbeit zur Umsetzung von Inhalten aus dem Lateinunterricht auf Grundlage der besuchten Module	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entprechend letzte Lehrveranstaltung in FD Latein belegt wird (FDLA1.1-1.4)	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Seminararbeit	P27N

FDMI	
Professur	P27V
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	Die Modulgruppe «Fachdidaktik und Medien und Informatik» strebt insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an: 1. Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs - Wissen und Verstehen - Anwendungen von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten 3. Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fähigkeiten 4. Diagnose und Beurteilung - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Umgang mit Heterogenität: - Die Studierenden kennen Möglichkeiten des unterstützenden Medieneinsatzes für den individuellen Förderbedarf ihrer Schülerinnen und Schüler. - Die Studierenden kennen Möglichkeiten die heterogenen Voraussetzungen ihrer Schülerinnen und Schüler beim Medieneinsatz zu berücksichtigen. - Die Studierenden können mediale Ressourcen im Schulfeld adäquat einsetzen, um die individuellen Lernvoraussetzungen ihrer Schülerinnen und Schüler zu fördern. - Die Studierenden richten ihren Unterricht auf die individuellen Medien- und Informatikkompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler aus. - Die Studierenden sind bereit vielfältige mediale Ressourcen zur Unterstützung und Begleitung der individuellen Bedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler einzusetzen. Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: - Die Studierenden kennen die Lehrplanziele für den Fachbereich «Medien und Informatik sowie deren Verknüpfungen mit anderen Fachbereichen. Die im Lehrplan21 beschrieben Querverweise des Fachs «Medien und Informatik» bilden die Grundlage für einen fachübergreifenden Unterricht. - Berufliche Orientierung: Das Fach «Medien und Informatik» spielt in der Berufsbildung eine wichtige Rolle. Deshalb sollen die Studierenden über die Anforderungen die wichtige Berufsgruppen an die Informatik- und Medienkompetenz der Auszubildenden stellen, Bescheid wissen. - Viele Anwendungen im Bereich «Medien und Informatik» setzen gute Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich ICT voraus. - Der Medien- und Informatikunterricht kann die quantitative Seite im Fachbereich «Natur, Mensch, Gesellschaft» durch Simulationen, Datenvisualisierung etc. thema-tisch aufgreifen und kritisch betrachten. Sprachbewusster Fachunterricht - Die Studierenden können vielfältige mediale Kommunikationsformen initiieren, steuern und begleiten - Den Studierenden gelingt es, eine offene und wertschätzende Gesprächskultur mittels digitaler Medien im Unterricht zu etablieren. - Die Studierenden unterstützen und fördern kommunikative Kompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler. - Die Studierenden kennen spezifische Kommunikationssituationen und deren Anforderungen an digitale Lernräumen. - Die Studierenden können Ansätze der Medien und Kommunikationstheorie und können diese auf ihr Handeln übertragen.

Mögliche Themen und Inhalte	Fachdidaktik 1.1: Grundlagen der Mediendidaktik: - Welchen Mehrwert bieten digitale Medien für das Lernen? - Lerntheoretische Grundlagen (z.B. Medien- und Lerntheorien). - Merkmale des mediengestützten Lernens (z.B. Lernen mit Text, Bild, Ton). - Szenarien und Modelle mediengestützten Lernens (z.B. Lernen mit anderen, Lernorganisation). - Methoden für den Unterricht - Digitale Feedbackformen Fachdidaktik 1.2: Makerspace – digitale Werkstatt (Blockwoche) - Maker-basierter Unterricht in einem offenen Lernraum mit diversen Materialien und (digitalen) Tools. - Realisierung individueller Projekte im Bereich «Physical Computing». - Elektronische Schaltkreise mit Mikrocontrollern, Sensoren und Aktoren. - Programmierung von Mikrocontrollern (micro:bit, Calliope, Arduino etc.). - Digitale Fabrikation (3-D Drucker, Schneidplotter, Lasercutter etc.) - Textiles und/oder technisches Gestalten mit klassischen Materialien und Werkzeugen (Holz, Karton, Textil etc.) Fachdidaktik 1.3: Atelier Medienproduktion (Blockwoche) - Medienkonzeption - Medienproduktion - Medienprojekt Fachdidaktik 1.6: Informatikdidaktik - Informatikdidaktisch geeignete Lehr-/Lernmittel und Lernumgebungen auswählen, anpassen bzw. selbst anfertigen. - Geeignete Medien und Unterrichtsmethoden im Informatikunterricht auswählen und einsetzen. - Inhalte aus der Fachwissenschaft Informatik für den Unterricht auf Kriterien bezogen auswählen. - Problemlösestrategien in der Informatik den Schülerinnen und Schülern aufzeigen. - Gängige Fehlerquellen und Missverständnisse in der Informatik aus verschiedenen Perspektiven erkennen und beheben. - Geeignete Aufgabenformate und Aufgaben für die verschiedenen Phasen des Unterrichts, Lern- und Prüfungsaufgaben konstruieren. - Zu verschiedenen Unterrichtszielen angemessene Bewertungsformen finden und Tests erstellen. - Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.
Disziplinäre Perspektiven	In den fachdidaktischen Studien sollen zum einen allgemeine Themen des Lehrens und Lernens von Medien und Informatik behandelt werden. Zum anderen sollen spezifische, für die Zielstufe zentrale Inhalte unter mediendidaktischen und informatikdidaktischen Aspekten betrachtet werden. Die Module sind zu diesem Zweck so konzipiert, dass sie die (handlungsorientierten) Kompetenzaspekte der Schweizer Bildungsstandards in Medien und Informatik abdecken. Nicht zuletzt soll in den fachdidaktischen Studien die Fähigkeit und Bereitschaft gefördert werden, Anwendungs- und Prozessorientierung im Medien- und Informatikunterricht zu berücksichtigen.

Spezifische Kompetenz-Ziele	Fachdidaktik 1.1: Grundlagen der Mediendidaktik - Die Studierenden kennen grundlegende Konzepte der Mediendidaktik und können deren Stellenwert für den Unterricht reflektieren. - Die Studierenden können mediengestütztes Lernen fächerübergreifend gestalten. Fachdidaktik 1.2: Makerspace – digitale Werkstatt (Blockwoche) - verstehen die didaktischen Grundlagen von Maker-basiertem Unterricht in einer digitalen Werkstatt. - können eigene Projektideen im Bereich «Physical Computing» unter Verwendung von digitalen Fabrikationsgeräten sowie mittels Mikrocontrollern mit Sensoren und Aktoren umsetzen. Fachdidaktik 1.3: Atelier Medienproduktion (Blockwoche) - Die Studierenden können die Entwicklungs-, Gestaltungs- und Umsetzungsprozesse von Medienprojekten wirkungsvoll initiieren und begleiten. - Die Studierenden können Geräte und Programme gezielt einsetzen und zur Erstellung, Bearbeitung und Gestaltung von Texten, Tabellen, Präsentationen, Diagrammen, Bild, Ton und Video anwenden. Fachdidaktik 1.6: Informatikdidaktik (Planung, Analyse und Beurteilung von Lernarrangements aus informatikdidaktischer Sicht) - Die Studierenden können die Bedeutung des Schulfaches «Medien und Informatik» für Schule und Gesellschaft unter verschiedenen Aspekten einschätzen und Konsequenzen für den Unterricht ableiten. - Die Studierenden können zu einem vorgegebenen Thema eine Unterrichtseinheit/einzelne Unterrichtslektionen für den Informatikunterricht planen und die Sachanalyse, die didaktische Analyse und die methodischen Entscheidungen angemessen zum Ausdruck bringen.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbe-zeichnung	Kurzbe-schreibung	Studienstufe	Veranstaltungs-typ	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahme-voraussetzungen	Rhythmus	Art der Leis-tungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDMI11	Grundlagen der Mediendidaktik		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	anderes / 6er-Skala Unterrichtssequenzen planen zu einem Thema der Medienpädagogik	P27V
FDMI12	Makerspace – digitale Werkstatt		Lehrveranstaltung / anderes	Pflicht	2	Keine	jährlich	anderes / 6er-Skala Projektarbeit in Form eines Projekts im Bereich «Physical Computing»	P27V
FDMI13	Atelier Medienproduktion		Lehrveranstaltung / anderes	Pflicht	2	Keine	jährlich	anderes / 2er-Skala Projektarbeit in Form eines Medienprojekts	P27V
FDMI16	Informatikdidaktik		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27V
FDMI1A			Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Keine	semesterweise	6er-Skala / Wird im Veranstaltungsverzeichnis bekannt gegeben.	P27V

FDMK	
Professur	P27G
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten Diagnose und Beurteilung - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Umgang mit Heterogenität: Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten beeinflussen das Lernen im Allgemeinen und – wie aus den PISA-Studien zur Situation in der Schweiz ersichtlich - das Lernen im Fach Mathematik im Besonderen. Über die möglichen Auswirkungen dieser Unterschiede für das Lernen von Mathematik sollten die Studierenden Bescheid wissen und ihr Wissen in die Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht einfliessen lassen. Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Die Konzeption der „Mathematical literacy“ bildet die übergreifende Zieldimension des Mathematikunterrichts. Sie formuliert den Beitrag des Mathematikunterrichts zur Erfüllung des Bildungsauftrags der Schule. Die Studierenden sollten nicht nur den Bildungsauftrag der Schule, sondern auch des Mathematikunterrichts erklären und legitimieren können. Sprachbewusster Fachunterricht Um allen Lernenden eine Teilhabe an mathematischer Bildung zu gewährleisten, ist es nötig, dass Mathematiklehrpersonen ihren Unterricht sprachbewusst gestalten und die Schüler und Schülerinnen beim Lernen mittels Sprache gezielt unterstützen. Dazu benötigen die Lehrpersonen spezifische Kenntnisse von sprachdidaktischen Konzepten. Zum fachlichen Lernen gehört, dass die Schüler und Schülerinnen lernen, mit den in einem Fach üblichen sprachlichen Formen umzugehen und dass sie ihre fachspezifischen Sprachkompetenzen ausbauen. Dazu gehört nicht nur die Vermittlung von Fachwortschatz, sondern auch vom Umgang mit fachspezifischen Diskursformen. Mathematiklehrpersonen müssen Kenntnisse von den sprachlichen Besonderheiten des Fachs Mathematik und von mathematikspezifischen sprachdidaktischen Konzepten haben, um die Schüler und Schülerinnen beim Aufbau ihrer fachsprachlichen Kompetenzen zu unterstützen. Auf diesem Hintergrund leiten sich folgende Ziele für die Ausbildung von Lehrpersonen ab: - Mathematiklehrpersonen sollten das sprachdidaktische und methodische Wissen erwerben, das sie befähigt, die Schülerinnen und Schüler gezielt beim Lernen mittels Sprache zu unterstützen (überfachliche Kompetenz) - Sie müssen das mathematikdidaktische und methodische Wissen erwerben, welches nötig ist, um die Lernenden beim Aufbau der mathematikspezifischen Sprachkompetenzen zu unterstützen (mathematikdidaktische Kompetenz). Bezug zu Lehrplan 21 und den dort vorgesehenen fächerübergreifenden Themen: - Berufliche Orientierung: Das Fach Mathematik spielt in der Berufsbildung eine wichtige Rolle. Deshalb sollten Sekundarstufenlehrpersonen über die Anforderungen die wichtige Berufsgruppen an die mathematische Kompetenz der Auszubildenden stellen, Bescheid wissen. - ICT und Medien: Viele Anwendungen der Mathematik setzen gute Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich ICT und neuen Medien voraus. Daneben gehört zur mathematischen Bildung auch ein Wissen zu mathematischen Instrumenten und Verfahren aus der Geschichte der Mathematik. - Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee „Nachhaltiger Entwicklung“: Auch der Mathematikunterricht kann die quantitative Seite nachhaltiger Entwicklung durch Modellbildungen, deskriptive Statistik etc. thematisch aufgreifen.

Mögliche Themen und Inhalte	Die Auseinandersetzung mit Theorien der Fachdidaktik Mathematik und anderen Bezugsdisziplinen des Mathematikunterrichts wird angeregt. In den Modulen werden Möglichkeiten der Umsetzung auch in Bezug auf konkrete Inhalte erarbeitet und reflektiert. Grundprinzipien des Mathematikunterrichts Legitimation des Mathematikunterrichts, Grundvorstellungen und fundamentale Ideen, konstruktivistische Perspektiven im Mathematikunterricht, Kompetenzmodelle, Vergleichsuntersuchungen (PISA, HarmoS) Unterrichtsplanung Didaktische Analyse, Sachanalyse, methodische Überlegungen, Phasen des Mathematikunterrichts, mathematische Denkhandlungen (u. a. Begriffs- und Regellernen, Problemlösen), Lehrmittel, Bewertung, Heterogenität Prozessorientierung im Mathematikunterricht Kompetenzaspekte (Wissen, Erkennen und Beschreiben; Operieren und Berechnen; Verwenden von Instrumenten und Werkzeugen; Darstellen und Kommunizieren; Mathematisieren und Modellieren; Argumentieren und Begründen; Interpretieren und Reflektieren der Resultate; Erforschen und Explorieren); Sprache im Mathematikunterricht Forschungskolloquium Präsentation eigener Forschungsprojekte und aktueller Forschungsarbeiten
Disziplinäre Perspektiven	Um das Schulfach Mathematik professionell unterrichten zu können, ist erstens eine breit abgestützte Kompetenz im Fach Mathematik selbst erforderlich, die die Fähigkeit des mathematischen Denkens mit der Kenntnis mathematischer Teildisziplinen und Methoden verbindet. Für einen professionellen Unterricht sind zweitens mathematikdidaktische Kompetenzen erforderlich, welche es erlauben, Lehr- und Lernprozesse gestützt auf wissenschaftliche Erkenntnisse und reflektierte Erfahrungen zu planen und zu gestalten. Studierende werden dazu befähigt, die Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern zu erfassen, geeignete Lernaufgaben bzw. Lernumgebungen zu entwickeln und Lernfortschritte festzustellen. Professioneller Unterricht erfordert drittens berufspraktische Kompetenzen, um auf der Handlungsebene fachspezifisches Lernen anregen und begleiten zu können. Die Bezugsdisziplin der Modulgruppe ist die (wissenschaftliche) Mathematikdidaktik. Mathematikdidaktik betrachtet die Mathematik, ihre Teil- und Nachbardisziplinen und möglichen Anwendungsbereiche unter dem Aspekt der Lehr- und Lernbarkeit. Als Bezugsdisziplin für den Mathematikunterricht erforscht, entwickelt und erschliesst sie geeignete Sachthemen, Lernziele, Unterrichtsmethoden, Lernumgebungen und Lehrmittel. Sie bildet die wissenschaftsfundierte Grundlage für die Aus- und Weiterbildung zukünftiger Mathematiklehrpersonen. Stufenbezogen reflektiert, berücksichtigt und verändert sie die gesellschaftlichen und individuellen Bedingungen, die den Jugendlichen einen mathematischen Zugang zur Welt ("mathematical literacy") und zur Selbstverwirklichung ermöglichen.

Spezifische Kompetenz-Ziele	Grundprinzipien des Mathematikunterrichts - die Bedeutung des Schulfaches Mathematik für Schule und Gesellschaft unter verschiedenen Aspekten einschätzen und Konsequenzen für den Unterricht ableiten können - die Bedeutung von Grundvorstellungen und fundamentalen Ideen kennen, an Beispielen aufzeigen und für Unterricht nutzen können - Entwicklungs- und lernpsychologische Theorien kennen und auf den Mathematikunterricht anwenden können - verschiedene Kompetenzmodelle kennen und den fach- und stufenspezifischen Beitrag des Mathematikunterrichts in der Sekundarstufe 1 in das Gesamtsystem der Schulbildung einordnen können Unterrichtsplanung - die grundlegenden mathematischen Denkhandlungen (u.a. Begriffs- und Regellernen, Problemlösen) kennen, an Beispielen illustrieren und bei der Unterrichtsplanung berücksichtigen - Prinzipien des entdeckenden und selbstgesteuerten Lernens auf den Mathematikunterricht übertragen, in methodische Planung umsetzen und Möglichkeiten und Grenzen einschätzen können. - geeignete Aufgabenformate kennen und Aufgaben konstruieren können: Aufgaben für die verschiedenen Phasen des Unterrichts, Lern- und Prüfungsaufgaben, Aufgaben beim produktiven Üben - geeignete Lehr-/Lernmittel und Lernumgebungen auswählen und im Mathematikunterricht einsetzen können. - zu einem vorgegebenen Thema eine Unterrichtseinheit/einzelne Unterrichtslektionen planen und die Sachanalyse, die didaktische Analyse und die methodischen Entscheidungen angemessen zum Ausdruck bringen können, - fähig und bereit sein, das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Mathematik zu fördern, sie gemäss ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen zu unterstützen, sie zu einer realistischen Selbsteinschätzung anzuleiten und sie Kriterien orientiert zu beurteilen. Prozessorientierung im Mathematikunterricht - Grundzüge, Einsatzmöglichkeiten und Ausgestaltungen eines kompetenzorientierten Unterrichts kennen und in die Praxis umsetzen können - Kompetenzaspekte im Fach Mathematik auf verschiedene Kompetenzbereiche beziehen, erläutern und an Aufgabenbeispielen veranschaulichen können - Möglichkeiten des kompetenzorientierten Unterrichtens mit aktuellen Lehrmitteln kennen und reflektieren können - zu den verschiedenen Kompetenzaspekten geeignete Aufgaben- und Unterrichtsformate zum Aufbau mathematischer Kompetenz kennen - Konzepte zur langfristigen Kompetenzentwicklung kennen - Die Bedeutung der Sprache beim Kommunizieren im Mathematikunterricht kennen. Unterschiede zwischen Fachsprache und Alltagssprache sensibel reflektieren und bewusst mit Sprache im Unterricht und beim Stellen von Aufgaben umgehen können - Problemlöseaufgaben im Unterricht einsetzen können und Lernende bei der Entwicklung von Problemlösestrategien unterstützen können - im prozessorientierten Mathematikunterricht auf Heterogenität eingehen können und Ansätze zur Bewertung kennen Forschungskolloquium - Die Studierenden können Analyseansätze zu Projektvorhaben zur Diskussion stellen und erste Ergebnisse präsentieren und dazu angemessene Methoden der Präsentation verwenden. - Die Studierenden können wissenschaftliche Fragestellungen formulieren und eigenständig und im Team wissenschaftlich arbeiten. - Die Studierenden können interessengeleitet mathematikdidaktische Fragestellungen in Hinblick auf eine mögliche Anfertigung bzw. Fertigstellung der Masterarbeit bilden und verfolgen.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbe-zeichnung	Kurzbe-schreibung	Studienstufe	Veranstaltungs-typ	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahme-voraussetzungen	Rhythmus	Art der Leis-tungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDMK11	Grundprinzipien des Mathematikunterrichts		Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27G
FDMK12	Unterrichtsplanung		Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27G
FDMK15	Anwendungsorientierung im Mathematikunterricht		Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G

FDMK16	Prozessorientierung im Mathematikunterricht		Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G
FDMK2A			Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung im Fachbereich Fachdidaktik Mathematik belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Mündliche Prüfung (30 Minuten) basierend auf einem vorher verfassten Essay zu einer der 4 Lehrveranstaltungen	P27G

FDMU	
Professur	P27K
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Umgang mit Heterogenität
Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs - Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeit Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen Diagnose und Beurteilung - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fähigkeiten Umgang mit Heterogenität - Anwenden von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	- Bezug zu den fächerübergreifenden Themen des Lehrplan 21: Bildung für nachhaltige Entwicklung: Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung spielen im Musikunterricht eine bedeutsame Rolle und werden in musikdidaktischen Konzeptionen eigens adressiert. Fächerübergreifender Unterricht und transdisziplinäre Problemstellungen sind für die Musik von besonderer Bedeutung. Die fachübergreifende Zusammenarbeit bietet sich insbesondere mit folgenden Fächern/Fachbereichen an: Medienkunde, Sprachen, Mathematik, Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften, Kunst, Sport, Theater - Zentrale Themen des pädagogischen Handelns, Umgang mit Heterogenität: Zentrale Themen des pädagogischen Handelns, wie Disziplin, Üben, Theorie-Praxis-Bezug, Individualisierung vs. Vergemeinschaftung sowie der Umgang mit Heterogenität zeigen sich im Musikunterricht in spezifischen Ausprägungen und bieten besondere Herausforderungen und Chancen. Sie werden im Zusammenhang mit dem erweiterten Rollenverständnis von Musiklehrpersonen insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung eines elaborierten Professions- und Fachverständnisses in den unterschiedlichen musikpädagogischen Handlungsfeldern, der Themenwahl und den methodischen Zugängen thematisiert.
Mögliche Themen und Inhalte	Die Modulgruppe beschäftigt sich mit den wesentlichen und zentralen Themen der Musikdidaktik auf der Sekundarstufe I. Die Fragen nach dem Was, Wie und Warum werden fach- und stufenadäquat anhand von konkreten vorgegebenen wie selbstständig entwickelten Unterrichtsbeispielen beleuchtet. Die Modulgruppe fördert die Entwicklung eines elaborierten Professions- und Fachverständnisses von Musiklehrpersonen. Mögliche Themen und Inhalte, mit denen die Kompetenzziele erreicht werden können: - Das Schulfach Musik im Bildungskanon - Die Rolle des Musiklehrers in Schule und Gesellschaft - Lehr- und Lernbedingung im Fach Musik - Fachdidaktische Konzeptionen - Musikalische Handlungsfelder im Unterricht der Sekundarstufe 1 - Methoden und Werkzeuge des Musikunterrichts - Musikalische Praxen und Zugänge - Fachspezifische Lehr- und Lernmittel - Fachspezifische Planung und Analyse von Unterricht - Kompetenz- und Standardorientierung im Musikunterricht, Lehrplan 21 - Diagnose, Binnendifferenzierung und individuelle Förderung - Prüfungs- und Beurteilungsformen

Disziplinäre Perspektiven	Allgemeine Didaktik, Lernpsychologie, Entwicklungspsychologie, fachbezogene Unterrichtsforschung, Musikdidaktik, Musiktheorie und Performance, Kulturvermittlung weitere musikspezifische disziplinäre Perspektiven Musikrezeption, Musikpsychologie, Musiksoziologie, Musikethnologie, Musikpädagogik, Musikgeschichte, ...
Spezifische Kompetenz-Ziele	Die Studierenden können die Bedeutung des Schulfachs Musik und seine spezifischen Kompetenzbereiche aus bildungstheoretischer und fachdidaktischer Perspektive anhand konkreter Beispiele begründen. Die Studierenden können ihre eigene musikalische Lernbiographie einordnen in historische und gegenwärtige Bilder von Musiklehrern und damit verbundene vielfältige Erwartungen an sie als Lehrpersonen. Sie verstehen ihre Tätigkeit als Lehrende auch als eigenen Lernprozess, der zu reflektieren, zu evaluieren und weiter zu entwickeln ist. Die Studierenden sind sensibilisiert für die soziokulturspezifisch unterschiedlichen Zugänge von Schülerinnen und Schülern zur Musik und die damit verbundenen besonderen Lehr- und Lernbedingungen im Fach Musik. Die Studierenden kennen verschiedene Modelle zur Planung und Analyse von Musikunterricht und wenden diese an. Die Studierenden wenden verschiedene Modelle zur Planung und Analyse von Musikunterricht gezielt an. Basierend auf den kantonalen Vorgaben und allgemeinen Zielen von Musikunterricht können sie eine sinnvolle und begründete Auswahl von Themen und Inhalten treffen und diese didaktisch und methodisch reflektiert aufbereiten, so dass bei den Schülerinnen und Schülern Kompetenzen in allen musikalischen Umgangsweisen aufgebaut werden. Sie kennen klassische und aktuelle musikdidaktische und musikpraktische Publikationen und Hilfsmitteln für den Unterricht und können Praxis und Theorie produktiv zueinander in Beziehung setzen. Sie kennen Instrumente zur Diagnose von Lernprozessen und musikspezifische Formen der Leistungsüberprüfung und -bewertung und können geeignete Methoden zur Differenzierung und individuellen Förderung anwenden.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbe-zeichnung	Kurzbe-schreibung	Studienstufe	Veranstaltungs-typ	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahme-voraussetzungen	Rhythmus	Art der Leis-tungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDMU11	Einführung Fachdidaktik Musik	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27K
FDMU12	Planen von Unterricht – Theorie vermitteln?	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27K
FDMU14	Bewegung, Rhythmus und Tanz in der Schule	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27K
FDMU15	Singen und Sprechen individuell fördern	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27K
FDMU1A	Fachdidaktische Vertiefungsarbeit mit Kolloquium; mündliche Prüfung mit Vorbereitungszeit	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	3	Voraussetzungen / FDMU1.1-1.2 abgeschlossen; Belegung von FDMU1.4-1.5	semesterweise	6er-Skala / Fachdidaktische Vertiefungsarbeit mit Kolloquium; mündliche Prüfung mit Vorbereitungszeit	P27K

FDNT	
Professur	P27P
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten Diagnose und Beurteilung - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Umgang mit Heterogenität: - Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für die Planung und Durchführung von Unterricht Querschnittsthemen der Didaktik - Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen Zentrale Themen des pädagogischen Handelns - Die Zusammenarbeit im Team spielt im Zusammenhang mit der Vernetzung der naturwissenschaftlichen Disziplinen eine bedeutende Rolle Fachlernen und Sprache in der Ausbildung: - Aufbau von sprachdidaktischen und methodischen Kompetenzen: Unterstützung beim Lernen mittels Sprache und beim Aufbau fachspezifischer Sprachkompetenzen Bezug zu fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: - Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) - Mathematik - Technisches Gestalten - Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) - Räume, Zeiten, Gesellschaft (RZG) - Informatik und Medien

Mögliche Themen und Inhalte	Die Veranstaltungen der Fachdidaktik in Natur und Technik vermitteln theoretische und praktische Kompetenzen zur Gestaltung und Durchführung eines interdisziplinären N&T-Unterrichts. Mögliche Themen sind: - Welche Bedeutung haben die Naturwissenschaften und ihre Vorgehensweisen im Alltag und in der Technik? - Exemplarische Erarbeitung und Analyse von Themen für den "Natur und Technik" Unterricht - Organisation und Planung des "Natur und Technik" Unterrichts: typische Unterrichts- und Arbeitsformen, Sequenzierung etc. - Beobachtung von Lernprozessen: Erheben von Lernvoraussetzungen, Interessen und Vorstellungen von Lernenden - Initiierung, Gestaltung und Begleitung von naturwissenschaftlichen Lernprozessen - Auswahl und Bestimmung von Unterrichtsinhalten: Didaktische Rekonstruktion, Formulieren sinnvoller Lernziele - Lerndiagnose und Leistungsüberprüfung im "Natur und Technik" Unterricht, neue Formen der Beurteilung, Beurteilung kompetenzorientierten Unterrichts - Möglichkeiten der Vernetzung der naturwissenschaftlichen Disziplinen untereinander und mit der Anwendung in der Technik Neben der Vermittlung der genannten Inhalte steht deren praktische Umsetzung im Schulunterricht sowie die Vernetzung selbiger im Zentrum: Vernetzung untereinander, Vernetzung mit geistes- und sozialwissenschaftlichen Themen, Vernetzung mit Erkenntnisprozessen und Fachwissenschaften.
Disziplinäre Perspektiven	Bereichsdidaktik Naturwissenschaften mit Schwerpunkten in den einzelnen Disziplinen: Fachdidaktik Biologie, Chemie, Physik und Technik. Teildisziplinen der Naturwissenschaften (Biologie, Chemie und Physik) Pädagogik und Psychologie (Entwicklungs- und Lernpsychologie) Wissenschaftsgeschichte, Philosophie und Ethik, Allgemeine Didaktik

Spezifische Kompetenz-Ziele	Grundstudium: Die Studierenden kennen die einschlägigen Lehrpläne, Regelungen und Bildungsziele für das Fach "Natur und Technik". Sie können im Unterricht des Fachs "Natur und Technik" die bewusste Wahrnehmung von Naturphänomenen schulen und sind fähig, bei Schülerinnen und Schülern Neugier für natürliche Zusammenhänge zu wecken. Sie verstehen die Gründe für die Motivation bzw. Demotivation von Schülerinnen und Schülern im naturwissenschaftlichen Unterricht und kennen interessefördernde Ansätze. Sie berücksichtigen alltagsbezogene Phänomene und Schülervorstellungen zu natur-wissenschaftlichen und technischen Sachverhalten in der Unterrichtsplanung. Sie sind vertraut mit Prä- und Fehlkonzepten von naturwissenschaftlichen und technischen Sachverhalten. Sie verstehen die Bedeutung, Funktion sowie die Gefahren von Experimenten und können diese sinnvoll und adäquat im schulischen Kontext einsetzen. Sie sind mit dem Einsatz von Anschauungsmaterial, naturwissenschaftlichen Modellen, Lehrmitteln und ausserschulischen Lernorten vertraut und können deren Bedeutung für das fach-bezogene und fächerübergreifende Lernen und Verstehen einschätzen. Hauptstudium: Die Studierenden kennen die einschlägigen Lehrpläne, Regelungen und Bildungsziele für das Fach "Natur und Technik". Sie können im Unterricht des Fachs "Natur und Technik" die bewusste Wahrnehmung von Naturphänomenen schulen und sind fähig, bei Schülerinnen und Schülern Neugier für natürliche Zusammenhänge zu wecken. Sie verstehen die Gründe für die Motivation bzw. Demotivation von Schülerinnen und Schülern im naturwissenschaftlichen Unterricht und kennen interessefördernde Ansätze. Sie berücksichtigen alltagsbezogene Phänomene und Schülervorstellungen zu natur-wissenschaftlichen und technischen Sachverhalten in der Unterrichtsplanung. Sie sind vertraut mit Prä- und Fehlkonzepten von naturwissenschaftlichen und technischen Sachverhalten. Sie kennen erfolgversprechende Zugänge und Vorgehensweisen im naturwissenschaftlichen Unterricht sowohl für den fachspezifischen wie für den fächerübergreifen-den Unterricht. Sie können naturwissenschaftliche Inhalte stufen- und situationsgerecht auswählen, didaktisch erschliessen und sinnvolle Lernziele ableiten. Sie verstehen die Bedeutung, Funktion sowie die Gefahren von Experimenten und können diese sinnvoll und adäquat im schulischen Kontext einsetzen. Sie sind mit dem Einsatz von Anschauungsmaterial, naturwissenschaftlichen Modellen, Lehrmitteln und ausserschulischen Lernorten vertraut und können deren Bedeutung für das fach-bezogene und fächerübergreifende Lernen und Verstehen einschätzen. Sie sind fähig, naturwissenschaftliche und technische Phänomene allgemein verständlich zu erklären und zu vermitteln und sind sich der Bedeutung der Sprache für das naturwissenschaftliche Lernen bewusst. Sie kennen sinnvolle Formen formativer und summativer Leistungsüberprüfung im naturwissenschaftlichen Unterricht unter Berücksichtigung von Biologie, Chemie, Physik und Technik und können diese sinnvoll im Unterricht anwenden. Sie sind in der Lage, die naturwissenschaftlichen Grundlagen technischer Objekte zu rekonstruieren und sich über (umstrittene) technische Entwicklungen eine eigene Meinung zu bilden sowie in der Öffentlichkeit zu vertreten und verfügen über jene Lernfähigkeiten, die es ihnen erlauben ihre Studien mit einem hohen Mass an Selbständigkeit fortzusetzen.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbe-zeichnung	Kurzbe-schreibung	Studienstufe	Veranstaltungs-typ	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahme-voraussetzungen	Rhythmus	Art der Leis-tungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDNT11	Die Arbeit im Labor: Experimentieren im Schulunterricht		Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Voraussetzungen / Ausweis für fachgerechten Umgang mit Chemikalien und absolvierter Feuerlöschkurs	jährlich	6er-Skala	P27P
FDNT12	Fachdidaktik Natur & Technik: Übersicht		Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27P

FDNT13	Natur & Technik-Unterricht planen und durchführen I		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDNT14	Unterricht in Natur & Technik planen und durchführen II		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDNT1A	Planung und Präsentation einer didaktisch begründeten Unterrichtseinheit		Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / FDNT1.1 bis FDNT1.4 belegt	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Arbeit (20-30 Seiten) mit mündlicher Präsentation (10 Minuten) und Fachgespräch (20 Minuten)	P27P

FDPH	
Professur	P27P
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe an professionsspezifischem Diskurs - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Urteilen Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Umgang mit Heterogenität: - Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für die Planung und Durchführung von Unterricht Querschnittsthemen der Didaktik - Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen Zentrale Themen des pädagogischen Handelns - Die Zusammenarbeit im Team spielt im Zusammenhang mit der Vernetzung der naturwissenschaftlichen Disziplinen eine bedeutende Rolle Bezug zu fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: - Natur & Technik - Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) - Mathematik - Technisches Gestalten - Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) - Räume, Zeiten, Gesellschaft (RZG) - Informatik und Medien
Mögliche Themen und Inhalte	Die im Bachelorstudium erworbenen Kompetenzen werden vertieft und erweitert. Vertiefung: Modelle in der Physik (ideales Gas, reibungslose Bewegung), Konzepte und Begriffe (Energie, Kraft, …) Erweiterung: gendergerechter Physikunterricht, Modellbildung und Mathematisierung physikalischer Zusammenhänge, Physikalische Themen in Medizin, Ökologie und Biologie; Erkenntnistheorie nach Galilei, Hume, Popper, etc.
Disziplinäre Perspektiven	FD Physik, FW Physik, Bereichsdidaktik Naturwissenschaften, FW Integrierte Naturwissenschaften

Spezifische Kompetenz-Ziele	Die Studierenden vertiefen und erweitern ihre fachdidaktischen Kompetenzen aus dem BA exemplarisch. Vertiefung: Sie kennen die fachdidaktischen Besonderheiten der Disziplin Physik innerhalb der Naturwissenschaften und können diese in die Unterrichtsgestaltung einbringen. Sie können sich selbständig neue Teilbereiche der Physik erschliessen und daraus Unterrichtseinheiten mit theoretischen wie auch experimentellen Aufgaben für unterschiedliche Zielgruppen entwickeln. Die Studierenden können Unterschiede der physikalischen Begriffs- und Konzeptwelt von derjenigen der anderen Naturwissenschaften unterscheiden. Sie können typische physikalische Unterrichtseinheiten mit induktiven und deduktiven Elementen selbst gestalten und durchführen. Die Studierenden können Lehrmittel zur Physik kritisch einsetzen. Erweiterung: Die Studierenden können verschiedene Unterrichts- und Arbeitsformen im naturwissenschaftlichen Unterricht einsetzen und für die Binnendifferenzierung nutzbar machen. Sie kennen erfolgversprechende Zugänge und Vorgehensweisen im naturwissenschaftlichen Unterricht sowohl für die fachspezifischen wie für den fächerübergreifenden Unterricht. Sie sind mit dem Einsatz von Anschauungsmaterial und Lehrmitteln vertraut, kennen verschiedene Lernanlässe an ausserschulischen Lernorten und können deren Bedeutung für das fachbezogene und fächerübergreifende Lernen und Verstehen einschätzen. Sie kennen häufige Stolpersteine der Lernenden auf dem Weg von der konkreten Anschauung zur Abstraktion. Sie sind in der Lage, die naturwissenschaftlichen Grundlagen technischer Objekte zu rekonstruieren und sich über (umstrittene) technische Entwicklungen eine eigene Meinung zu bilden sowie in der Öffentlichkeit zu vertreten. Die Studierenden kennen die Kernthemen der physikalischen Fachdidaktik, welche die Bereichsdidaktik ergänzen bzw. spezialisieren. Die Studierenden kennen wichtige Vernetzungen der Physik in andere Gebiete wie Medizin, Chemie, Technik, Biologie, Ökologie

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbe-zeichnung	Kurzbe-schreibung	Studienstufe	Veranstaltungs-typ	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahme-voraussetzungen	Rhythmus	Art der Leis-tungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDNT21	Übersicht über die Fachdidaktik in Natur & Technik	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDPH21	Vertiefung 1	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDPH22	Vertiefung 2	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDPH23	Erweiterung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P

FDPH2A	Verfassen eines noch nie dagewesenen Beitrags zu einem Lehrmittel für die Zielstufe	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Module FDPH belegt	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Arbeit mit folgenden Elementen: 3-5 Seiten für Lehrmittel PLUS 15 Seiten kritische didaktische Reflexion	P27P

FDRZG	
Professur	P27H
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen -Selbstlernfähigkeiten Diagnose und Beurteilung - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	- Umgang mit Heterogenität : Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für die Planung und Durchführung von Unterricht. - Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Die Klassenführung spielt im Zusammenhang mit der Auswahl und dem Einsatz von Lehr- und Lernformen eine bedeutende Rolle. - Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: Mit der Thematisierung von Lehrplänen sind auch die Neuerungen und Inhalte im Lehrplan 21 Gegenstand der Modulgruppe: Orientierung an Lernzyklen, Fächerstruktur und Kompetenzorientierung.

Mögliche Themen und Inhalte	Die Modulgruppe vermittelt die grundlegenden fachdidaktischen Grundlagen, um kompetenzorientierten und gesellschaftlich relevanten Unterricht im Integrationsfach Räume Zeiten Gesellschaften zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Hierzu gehören zum Beispiel folgende Inhalte und Themen: - Domänenspezifische Lernpsychologie und Prinzipien des domänenspezifischen Lernens (in Bezug auf die Dimensionen Raum und Zeit) - Domänenspezifische Schülervorstellungen und Diagnostik von Schülerwissen und Verständnisprozessen (in Bezug auf die Dimensionen Raum und Zeit) - Domänenspezifische Planung, Durchführung, Evaluation und Reflexion des Integrationsfaches Räume Zeiten Gesellschaften (in Bezug auf die Dimensionen Raum und Zeit) - Domänenspezifische Ausprägungen und Anwendungen von Lehr- und Lernformen im Unterricht des Integrationsfaches Räume Zeiten Gesellschaften (inkl. informelles Lernen und Lernen an ausserschulischen Orten bzw. Exkursionen) - Fachdidaktisches domänenspezifisches und domänenintegrierendes Potential von Aufgaben - Wissen im Umgang mit curricularen Kompetenz- und Inhaltsvorgaben - Fachbezogene und fachintegrierende Beurteilungsformen (in Bezug auf die Dimensionen Raum und Zeit) - Domänenspezifischer Umgang mit Medien im Unterricht des Integrationsfaches Räume Zeiten Gesellschaften - Grundlagen der Politischen Bildung im Unterricht des Integrationsfaches Räume Zeiten Gesellschaften
Disziplinäre Perspektiven	Mit dem Lehrplan 21 wird das Fach Räume Zeiten Gesellschaften neu definiert. Es konstituiert sich im Wesentlichen aus den bisherigen Fächern Geschichte und Geographie sowie neu aus Anteilen, die sich der Politischen Bildung widmen . Die Fachbereiche weisen unterschiedliche historische Wurzeln und eine je eigene Geschichte als Unterrichtsfach aus. Die Zusammenfassung der Fächer bietet Chancen bei der multiperspektivischen Analyse von Problemen, generiert aber auch die Notwendigkeit, die jeweiligen Fachperspektiven mit ihren disziplinären Logiken präzise zu erkennen und fachgerecht zu verwenden. Die Didaktik des neuen Fachs ist breit aufgefächert und enthält sowohl historische, naturwissenschaftliche wie auch sozialwissenschaftliche Dimensionen. Im neuen Fach kommen die gemeinsamen Ziele und Perspektiven gleichermassen zum Zuge wie die unterschiedlichen methodischen und methodologischen Zugänge.
Spezifische Kompetenz-Ziele	Grundstudium: - Die Studierenden kennen die Grundlagen des fachdidaktischen Diskurses im Unterrichtsfach und können diese in Verbindung mit erziehungswissenschaftlichem und berufspraktischem Wissen bei der Interpretation von Unterrichtsprozessen anwenden und beurteilen. - Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der fachspezifischen Lernvoraussetzungen sowie über fachbezogene lernpsychologische Grundlagen und können dieses in der Planung von Unterrichtssettings gezielt anwenden, umsetzen und beurteilen. - Die Studierenden kennen die wichtigen fachdidaktischen Konzepte und Modelle zu Unterrichtszielen, zu Lehr- und Lernformen sowie zum Medieneinsatz. Sie können diese bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht anwenden und beurteilen. Hauptstudium: - Die Studierenden sind fähig, sich auf der Basis ihres Wissens und ihrer Kompetenzen neue fachdidaktische Kenntnisse anzueignen und die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten mehrheitlich selbständig weiter zu entwickeln. - Die Studierenden können sich mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen konstruktiv und erfolgreich im fachdidaktischen DFachdiskurs mündlich und schriftlich einbringen. - Die Studierenden Lern- und Bildungsprozesse mehrheitlich selbständig gestalten und sind fähig, neue Forschungserkenntnisse mehrheitlich selbständig umzusetzen und zu beurteilen. - Die Studierenden verfügen über ein erweitertes Repertoire der Diagnose und Beurteilung von Lernprozessen und Schülerleistungen. Sie können dieses in unterschiedlichen Unterrichtssituationen sach- und schülergerecht anwenden, umsetzen und beurteilen. - Die Studierenden können Unterricht und seine Qualität unter Bezug von theoretischen Grundlagen und theoriebasierten Kriterien beurteilen und interpretieren.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbe-zeichnung	Kurzbe-schreibung	Studienstufe	Veranstaltungs-typ	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahme-voraussetzungen	Rhythmus	Art der Leis-tungsbewertung	Verantwortliche Professur

FDRZG11	Grundlagen der Fachdidaktik - Zeiten und Gesellschaften: Konzepte, Planung, Durchführung, Evaluation		Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27H
FDRZG12	Grundlagen der Fachdidaktik - Räume und Gesellschaften: Konzepte, Planung, Durchführung, Evaluation		Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27H
FDRZG13	Lehr- und Lernformen im Fachunterricht; informelles und ausserschulisches Lernen: Räume Zeiten Gesellschaften		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDRZG14	Medien im Fachunterricht - Räume Zeiten Gesellschaften		Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDRZG1A	siehe unten		Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Belegung aller FD-Module (FDRZG1.1-1.4)	semesterweise	6er-Skala / Mündliche Prüfung (30 Minuten)	P27H
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
FDRZG1A			Die IAL wird als mündliche Prüfung erbracht. Als Basis der Prüfung dient die Planung einer Unterrichtseinheit. Die Unterlagen müssen von den Prüflingen vorbereitet und in die Prüfung mitgebracht werden. Darin bilden sich die in den FD-Modulen der BA-Phase erworbenen Kenntnisse ab. Das Thema kann von den Prüflingen gewählt werden, es muss ein RZG-Thema sein, das geographische und historische Fragestellungen umfasst (z.B. Gotthard; Migration; Verkehr; etc.). In der 30-minütigen Prüfung wird je 15 Minuten eine fachdidaktische Perspektive zum Thema behandelt. Die Prüfung wird durchgeführt von Dozierenden der Geographie und der Geschichte, die sich gegenseitig als Prüfende und Beisitzende abwechseln.						

FDTTG	
Professur	P27J
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität - Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: Die Studierenden können überfachliche Kompetenzen bei der Planung von Fachunterricht einbeziehen, konkrete Aufgabenstellungen formulieren und erproben (z.B. Kompetenzbereich Kontext und Orientierung). Einflüsse der Bildungsstandards und des Lehrplan 21 auf die Fachentwicklung analysieren und interpretieren. Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Studierende kennen die Bedeutung wissenschaftlich fundierter Qualitätsmerkmalen von Fachunterricht und können ausgewählte Kriterien im eigenen Unterricht erproben und kritisch reflektieren
Mögliche Themen und Inhalte	Die Studierenden erarbeiten sich grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, um im Schulfach „Textiles und Technisches Gestalten“ Lernprozesse zu initiieren, zu begleiten und zu evaluieren. Sie kennen Bildungsziele, Themenfelder und Inhalte des Faches und können auf der Basis aktueller disziplinärer und interdisziplinärer Fachverständnisse eine eigene Position einnehmen und begründen. - Verschiedene Typen von Aufgabenformaten (Lern- und Leistungsaufgaben, Projekt und Portfolioarbeit) - Evaluation ästhetischer Bildungsprozesse - Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen in Hinblick auf die Masterarbeit - Lernumgebungen entwickeln, die das selbstgesteuerte Lernen fördern. - Die Bedeutung der infrastrukturellen Bedingungen kennen und die entsprechenden Bestimmungen recherchieren können. - Bezugsquellen im Bereich Werkstoffe recherchieren. - Inhalte relevanter Bezugswissenschaft als disziplinären Zugang kennen. Sich mit disziplinlogischen Grundprinzipien auseinandersetzen und durch deren Anwendung, Erkenntnisse über Verbindungen verschiedener Werkstoffe und Materialien gewinnen. - Bedeutung ästhetischer Literalität kennen und projektbezogen umsetzen. - Jugendliche in ihrer technisch-funktionalen und ästhetischen Ausdrucksfähigkeit wahrnehmen und Entwicklungsstand erheben - Fördermassnahmen kennen und fallbezogen entwickeln

Disziplinäre Perspektiven	- Formen des gestalterischen Portfolios kennen und erarbeiten: Fachliche Dokumentation und Reflexion von Lernprozessen in Design & Technik - Fachliche Unterrichts- und Bildungsziele: Die aktuellen Entwicklungen des Faches hinsichtlich seiner Ansprüche, disziplinären und interdisziplinären Zugänge und Themenbereiche kennen. - Das eigene Fachverständnis akzentuieren, präzisieren und damit an die Öffentlichkeit treten. - Jugendliche in ihrer technisch-funktionalen und ästhetischen Ausdrucksfähigkeit wahrnehmen und deren Entwicklungstand definieren.
Spezifische Kompetenz-Ziele	Studierenden können sich in diskursiven Veranstaltungen mit theoretischen Positionen zur Ästhetischen Bildung und zur Technischen Bildung, in Zusammenhang mit dem Schulfach "Textiles und Technisches Gestalten" auseinandersetzten und eigene Positionen explizit vertreten und begründen. Studierende kennen Konzepte zur Bewertung von handlungsorientiertem Unterricht im Bereich "Design & Technik" und entwickeln Instrumente zur Lerndiagnostik sowie fachspezifische Formen der Leistungsbeurteilung, die sie situationsgerecht und adaptiv anwenden. Sie können Funktionen, Chancen und Schwierigkeiten der Leistungsbeurteilung reflektieren und relevante Kriterien für die kompetenzorientierte Beurteilung im Schulfach „Textiles und Technisches Gestalten“ bestimmen und formulieren. Studierende kennen aktuelle Lehrmittel und fachdidaktischen Publikationen sowie im Handel erhältlichen Unterrichtsmedien und können diese im Hinblick auf den Unterricht analysieren. Sie kennen die Bedeutung der infrastrukturellen Bedingungen und können Bezugsquellen im Bereich Werkstoffe, Maschinen und Geräte recherchieren. Fachliche Kompetenzen sowie ihr ästhetisches Knowhow können die Studierenden in disziplinären und interdisziplinären Lernsettings einbringen und in Bezug auf fachliche und fachdidaktische Qualitätskriterien reflektieren und bewerten. Die Studierenden sind dazu fähig, eine selbstreflexive, kritische Haltung zu ihrem eigenen professionellen Handeln einzunehmen und ästhetische Lehr-Lernprozesse hinsichtlich fachlicher und fachdidaktischer Qualitätsmerkmale zu evaluieren und weiterzuentwickeln.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbe-zeichnung	Kurzbe-schreibung	Studienstufe	Veranstaltungs-typ	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahme-voraussetzungen	Rhythmus	Art der Leis-tungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDTTG11	siehe unten	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27J
FDTTG12	siehe unten	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27J
FDTTG13	siehe unten	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FDTTG16	Ästhetische Bildung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FDTTG1A	siehe unten	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens in dem Semester belegt werden, in dem die letzte Lehrveranstaltung in der FDTTG belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Mündliche und schrifliche Prüfung	P27J

Stichworte zum Inhalt (fakultativ)

FDTTG11	Lernarrangements (Studierende mit Studienbeginn vor HS19 studieren entweder nach dem vorhandenen Überführungsdatenblatt oder wählen aus den Modulen FDTTG1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 1.5, 1.6, 2.3 vier Module und absolvieren die IAL FDTTG1A oder 2A. Studierende mit Studienbeginn ab HS19 müssen zwingend FDTTG1.1, 1.2, 1.3, 1.6 und IAL FDTTG1A absolvieren.)
FDTTG12	Fachverständnis & Fachentwicklung (Studierende mit Studienbeginn vor HS19 studieren entweder nach dem vorhandenen Überführungsdatenblatt oder wählen aus den Modulen FDTTG1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 1.5, 1.6, 2.3 vier Module und absolvieren die IAL FDTTG1A oder 2A. Studierende mit Studienbeginn ab HS19 müssen zwingend FDTTG1.1, 1.2, 1.3, 1.6 und IAL FDTTG1A absolvieren.)
FDTTG13	Qualität von Lernprozessen in Design & Technik (Studierende mit Studienbeginn vor HS19 studieren entweder nach dem vorhandenen Überführungsdatenblatt oder wählen aus den Modulen FDTTG1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 1.5, 1.6, 2.3 vier Module und absolvieren die IAL FDTTG1A oder 2A. Studierende mit Studienbeginn ab HS19 müssen zwingend FDTTG1.1, 1.2, 1.3, 1.6 und IAL FDTTG1A absolvieren.)
FDTTG1A	IAL Fachdidaktik Textiles und Technisches Gestalten 1A (Studierende mit Studienbeginn vor HS19 studieren entweder nach dem vorhandenen Überführungsdatenblatt oder wählen aus den Modulen FDTTG1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 1.5, 1.6, 2.3 vier Module und absolvieren die IAL FDTTG1A oder 2A. Studierende mit Studienbeginn ab HS19 müssen zwingend FDTTG1.1, 1.2, 1.3, 1.6 und IAL FDTTG1A absolvieren.)

FDWAH	
Professur	P27I
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen Diagnose und Beurteilung - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Bezug den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: Didaktische Konzepte einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung legen, ähnlich wie die Konzepte der Fachdidaktik WAH, hohen Wert auf interdisziplinäre Herangehensweisen und Handlungsorientierung. Mit Blick auf den schulischen Unterricht befassen sie sich zudem mit ähnlichen Inhalten (etwa Ernährung oder Wirtschaft). Umgang mit Heterogenität, zugleich Querschnittsthemen der Didaktik: Studierende des Faches WAH erwerben diagnostische Kompetenzen, die sie befähigen, die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler zu erkennen. Angesichts des hohen Alltagsbezugs und der interdisziplinären Struktur des Faches verfügen die Lernenden über höchst unterschiedliche Lernvoraussetzungen und Interessen, so dass jene Kompetenzen in hohem Masse erforderlich sind.
Mögliche Themen und Inhalte	Die Studierenden erwerben fachdidaktische Kompetenzen, indem sie sich sowohl mit theoretischen Konzepten fachdidaktischer Bildung in Wirtschaft, Arbeit, Haushalt auseinandersetzen als auch mit konkreten Ansätzen der Planung, Reflexion und Analyse kompetenzorientierter Unterrichtseinheiten im Fach. Exemplarisch zu nennen sind hier die für das Fach typischen Konzepte und Ansätze, die mit dem Bereich der Nahrungszubereitung und seiner Vernetzung mit anderen Inhalten zusammenhängen. Zugleich sind jene Konzepte und Ansätze angesprochen, die mit der Neukonstituierung des Faches WAH und seiner interdisziplinären Struktur in der Fachdidaktik bedeutsam geworden sind. Hierzu gehören beispielsweise Konzepte und Ansätze einer ökonomischen Bildung Zu den inhaltlichen Bausteinen fachdidaktischer Lehrveranstaltungen zählt ausserdem der Bereich der Lern- und Leistungsaufgaben, der die Gestaltung und Analyse kompetenzorientierter Lehr-Lernarrangements massgeblich beeinflusst und der angesichts der inhaltlichen interdisziplinären Breite in WAH spezifische didaktische Herausforderungen birgt. Fachdidaktische Inhalte des Studiums beziehen sich unter anderem auf solche Themen, die sinngemäss auch im Unterricht des Faches WAH an der Volksschule relevant sind; sie setzen sich mit vorhandenen Lehrmitteln und anderen vorhandenen fachspezifischen Materialien (etwa aus dem Public Health-Sektor) auseinander.
Disziplinäre Perspektiven	Ernährungs- und Haushaltswissenschaften, Allgemeine Didaktik, Fachdidaktiken Ernährungs- und Konsumbildung sowie Ökonomie, fachbezogene Unterrichtsforschung

Spezifische Kompetenz-Ziele	Die Studierenden sind fähig, didaktisch bedeutsame Lerninhalte im Zusammenhang mit den Themenfeldern Ernährung, Gesundheit, Produktion, Konsum und Wirtschaft mit Blick auf einen gezielten Kompetenzaufbau, insbesondere auch in handlungsorientierten Zusammenhängen, für ihren Unterricht angemessen zu reduzieren und zu transformieren. Sie planen und reflektieren kompetenzorientierte Unterrichtssequenzen unter umfassender Berücksichtigung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Bezüge, sowie situativer alltags- und schülerbezogener Voraussetzungen bzw. Gegebenheiten. Hierbei sind sie in der Lage, sich aus fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Sicht für adäquate Aufgabenstellungen, Methoden, Lernmittel sowie Beurteilungsmethoden zu entscheiden und hierbei Befunde der Unterrichtsforschung zu integrieren. Sie analysieren und reflektieren flexibel den eigenen Unterricht und können Lehr-Lernprozesse, darunter auch Prozesse eines handlungsorientierten Lernens, sach- und personengerecht evaluieren. Hierbei berücksichtigen sie die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler auf Basis von Beobachtungen und anderer diagnostischer Vorgehensweisen. Sie kennen und nutzen Massstäbe für eine kompetenzorientierte sowie förderorientierte Beurteilung der Lernenden und wägen deren Implikationen mit Blick auf Personen und Unterricht ab. Dabei sind sie sich des eigenen professionellen Entwicklungsprozesses bewusst und verfügen über Strategien der Informationsbeschaffung, Selbstbeobachtung und Selbstreflexion. Zudem gelingt es ihnen, eine forschende Perspektive auf das eigene Handeln einzunehmen, Forschungsfragen zu entwickeln und auf Basis wissenschaftlicher Standards zu verfolgen.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbe-zeichnung	Kurzbe-schreibung	Studienstufe	Veranstaltungs-typ	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahme-voraussetzungen	Rhythmus	Art der Leis-tungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDWAH13	Ernährungsbildung mit Schwerpunkt ernährungspraktische Bildung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27I
FDWAH14	Vielfältige Zugänge der Ernährungs- und Gesundheitsbildung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27I
FDWAH15	Fachdidaktische Perspektiven auf Konsum und Ökonomie	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27I
FDWAH16	Fachdidaktische Perspektiven auf Produktion und Arbeit	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27I
FDWAH1A	Die Prüfung richtet sich auf zusammenhängendes Wissen aus den Modulen FDWAH 1.3, 1.4, 1.5 und 1.6; ausgewählte inhaltliche Bereiche werden zusätzlich vertieft.	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Belegung von FDWAH1.3; 1.4; 1.5 und 1.6	semesterweise	6er-Skala / Mündliche (30 Minuten) sowie schriftliche Leistungsüberprüfung (schriftliche Ausarbeitung einer ausgewählten Thematik im inhaltlichen Kontext der mündlichen Prüfung).	P27I

Masterarbeit

Masterarbeit	
Professur	P270
Beteiligte Professuren	alle
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext
Deskriptoren	Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	
Mögliche Themen und Inhalte	Die Masterarbeit kann im Bereich Erziehungswissenschaften oder der Fachdidaktik eines Studienfachs verfasst werden. Weitere verbindliche Informationen zur Themenwahl sind in den Ausführungsbestimmunge zur Masterarbeit zu finden.
Disziplinäre Perspektiven	
Spezifische Kompetenz-Ziele	Die Studierenden können... - eine wissenschaftliche Arbeit in einem bestimmten Zeitraum planen und verfassen - eine berufsrelevante Fragestellung entwickeln - theoretische Grundlagen (Konzepte/Theorien) mit ausgewählter und einschlägiger Literatur in Bezug auf die Fragestellung sichten, rezipieren und aufarbeiten - den Forschungsstand in Bezug auf die Fragestellung sichten und darstellen - wissenschaftliche Methoden adäquat auf eine Fragestellung anwenden - methodologisches und methodisches Vorgehen nach wissenschaftlichen Standards begründen und umsetzen - Ergebnisse angemessen und folgerichtig darstellen, und vor dem Hintergrund des Forschungsstandes interpretieren und diskutieren - Daten/Konzepte im Forschungskontext verorten - ausblicksartig auf forschungs- und berufsbezogenen und/oder gesellschaftlichen Handlungsbedarf eingehen - die Grenzen der eigenen Arbeit erkennen und formulieren - die eigene Arbeit kritisch reflektieren

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FEMA11			Masterarbeit	Pflicht	24	Voraussetzungen / Abgeschlossene Bachelorstufe	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Arbeit	P270